

UNIV.-PROF. DIPL.-ING. DR.TECHN.

**ANDREAS KROPIK**

UNIV.PROF. FÜR BAUWIRTSCHAFT UND BAUMANAGEMENT AN DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT WIEN

BÜRO TU WIEN:

INSTITUT FÜR INTERDISZIPLINÄRES BAUPROZESSMANAGEMENT

KARLSPLATZ 13, A-1040 WIEN

TELEFON: +43 (0)1 58801-23411

TELEFAX: +43 (0)1 55801-23499

BÜRO PERCHTOLDSDORF:

BAUWIRTSCHAFTLICHE BERATUNG GMBH

SALITERGASSE 26/2/2, A-2380 PERCHTOLDSDORF

TELEFON: +43 (0)1 869 96 80

E-MAIL: kropik@bw-b.at

# STUDIE ÜBER DIE DERZEITIGE UND MÖGLICHE KÜNFTIGE NUTZUNG DER BAUKOSTENVERÄNDERUNGEN

STUDIENTEAM:

UNIV.PROF. DIPL.-ING. DR.TECHN. ANDREAS KROPIK

UNIV.ASS. DIPL.-ING.<sup>IN</sup> THERESA BARBARA OSWALD

PROJ.ASS. DIPL.-ING.<sup>IN</sup> JACQUELINE RAAB

Wien, am 14.10.2020

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>EXECUTIVE SUMMARY .....</b>	<b>6</b>
<b>1 STUDIENAUFTRAG .....</b>	<b>8</b>
<b>2 METHODIK .....</b>	<b>9</b>
<b>3 GRUNDLEGENDES ZU BKV .....</b>	<b>11</b>
<b>3.1 Abbildung der digitalen Nachfrage.....</b>	<b>11</b>
3.1.1 Zugriffszahlen Themenbereiche Website Bauservice.....	11
3.1.2 Zugriffszahlen „preisumrechnung.at“.....	12
<b>3.2 Geschichte der Indizes für den Wohnungsbau.....</b>	<b>12</b>
3.2.1 Generalunternehmerindex der Bundesinnung Bau.....	14
3.2.2 Verwendung der BKV im Rahmen einer Preisumrechnung nach der ÖNORM B 2111....	15
<b>3.3 BKV (BMDW) und der BKI für den Wohnhaus- und Siedlungsbau (Statistik Austria).....</b>	<b>16</b>
3.3.1 Internetseite „preisumrechnung.at“ .....	17
<b>3.4 BKV im Konnex zur Preisumrechnung.....</b>	<b>18</b>
<b>4 STUDIENERGEBNIS.....</b>	<b>19</b>
<b>4.1 Conclusio.....</b>	<b>25</b>
<b>5 AUSWERTUNG DER INTERVIEWS UND DER ONLINE-UMFRAGE .....</b>	<b>27</b>
<b>5.1 Auswertung der Interviews .....</b>	<b>27</b>
5.1.1 Anwendung, Anwendbarkeit, Zufriedenheit.....	27
5.1.1.1 Verwendung der BKV .....	27
5.1.1.2 Herleitung und Grundlagen der BKV .....	28
5.1.1.3 Generalunternehmerindex .....	28
5.1.1.4 Informationsquellen.....	28

5.1.1.5	Relevanz der BKV .....	29
5.1.2	Verbesserungspotential, Kritikpunkte.....	29
5.1.2.1	Gliederung nach Gewerken (Arbeitskategorien).....	29
5.1.2.2	Erkannte Vorteile der BKV .....	30
5.1.2.3	Kritik an den BKV .....	30
5.1.2.4	Internetseite „preisumrechnung.at“ .....	31
5.1.3	Wirtschaftlicher Nutzen.....	31
5.1.3.1	Volkswirtschaftlicher Nutzen .....	31
<b>5.2</b>	<b>Auswertung der Online-Umfrage.....</b>	<b>32</b>
5.2.1	Angaben zum Tätigkeitsfeld .....	33
5.2.2	Anwendung, Anwendbarkeit, Zufriedenheit.....	35
5.2.2.1	Wissens- und Anwendungsstand .....	35
5.2.2.2	Verwendung der BKV .....	36
5.2.2.3	Grundlagen für die Berechnung der Veränderungen.....	39
5.2.2.4	Informationsquellen .....	39
5.2.2.5	Generalunternehmerindex .....	40
5.2.2.6	Alternativen zu den BKV-HB .....	41
5.2.2.7	Anwendung der BKV-SB .....	42
5.2.2.8	Indexwerte der Statistik Austria.....	42
5.2.3	Verbesserungspotential, Kritikpunkte.....	43
5.2.3.1	Anwendbarkeit und Gliederung nach Gewerken (Arbeitskategorien) .....	43
5.2.3.2	Vorteile der BKV-HB.....	44
5.2.3.3	Kritik an den BKV-HB .....	45
5.2.3.4	Zutreffende Aussagen zu den BKV-SB.....	46

5.2.3.5 Verbesserungsbedarf der Internetseite „preisumrechnung.at“ .....	46
5.2.4 Wirtschaftlicher Nutzen.....	47
5.2.4.1 Volkswirtschaftlicher Nutzen .....	47
5.2.4.2 Szenarien im Fall der Nichtherausgabe der BKV .....	47
<b>QUELLENVERZEICHNIS .....</b>	<b>49</b>
<b>ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....</b>	<b>50</b>
<b>TABELLENVERZEICHNIS .....</b>	<b>51</b>

## **Abkürzungsverzeichnis**

AG	Auftraggeber
AN	Auftragnehmer
AVA	Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung
BKV	Baukostenveränderungen
BKV-HB	Baukostenveränderungen Hochbau
BKV-SB	Baukostenveränderungen Sonderbauvorhaben
BMDW	Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
BKI	Baukostenindex bzw -indizes
BPI	Baupreisindex bzw -indizes
DSGVO	Datenschutzgrundverordnung
GHPI	Großhandelspreisindex
GU-Index	Generalunternehmerindex
LB-HB	Standardisierte Leistungsbeschreibung Hochbau
LB-VI	Standardisierte Leistungsbeschreibung Verkehr und Infrastruktur
LG	Leistungsgruppe
ÖBA	Örtliche Bauaufsicht
VPI	Verbraucherpreisindex
WKO	Wirtschaftskammer Österreich

## Executive Summary

In der vorliegenden Studie, die vom *Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW)* und der *Wirtschaftskammer Österreich (WKO)* in Auftrag gegeben und von Dipl.-Ing. Dr.techn. Andreas Kropik unter der Mithilfe von Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Theresa Barbara Oswald und Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Jacqueline Raab erarbeitet wurde, erfolgt eine Auseinandersetzung mit der Thematik der Baukostenveränderungen (BKV). Ermittelt wird, inwieweit die BKV derzeit in der Baubranche genutzt werden, welche Kritikpunkte und welcher Änderungsbedarf an den BKV bestehen und wie sich die BKV vom von der *Statistik Austria* herausgegebenen Baukostenindex (BKI) für den Wohnhaus- und Siedlungsbau abgrenzen.

Um zu einem Studienergebnis zu gelangen, wurde Literaturrecherche betrieben sowie auf Online-Daten und Erfahrungswerte zurückgegriffen. Anregungen und Meinungen von ExpertInnen wurden in persönlichen Interviews sowie einer Online-Umfrage (siehe Kapitel 5) eingeholt.

Die Auswertung der erhobenen Informationen zeigt, dass BKV in der Baubranche weitreichend zur Anwendung kommen. Sie werden nicht nur zur Preisumrechnung von Bauleistungen verwendet, sondern auch für Kostenschätzungen und die Ermittlung von Kostentrends herangezogen. Die Website „*preisumrechnung.at*“ stellt eine der wesentlichen Quellen für den Abruf der BKV dar. Allerdings sollten die Werte der BKV auf dieser Website in elektronisch weiterverarbeitbarer Form zur Verfügung stehen (zB als *XLSX*-Dateien).

Anzumerken ist, dass BKV auf der Homepage des *BMDW* unter „*bmdw.gv.at*“ in tabellarischer Form zum Download angeboten werden; sie stehen in verschiedenen Formaten (*XLSX*, *PDF* etc) zur Verfügung. Die Homepage des *BMDW* stellt neben der Website „*preisumrechnung.at*“ eine beliebte Quelle für den Abruf von BKV dar und ist daher als unverzichtbar anzusehen.

Da des Öfteren auf den sogenannten „Generalunternehmerindex“ („GU-Index“) zurückgegriffen wird, der auf der Website „*preisumrechnung.at*“ veröffentlicht wird, sollte dieser jedenfalls Fortbestand haben.

Die überwiegende Mehrheit der ExpertInnen, die im Zuge der persönlichen Interviews sowie online befragt wurden, erkennt einen volkswirtschaftlichen Nutzen durch Zurverfügungstellung der BKV. Einen volkswirtschaftlich positiven Effekt haben die BKV zB aufgrund der Minimierung von Zeit- und Arbeitsaufwand sowie einer Fairness und Transparenz in der Preisgestaltung. Weitere Vorteile liegen in der Risikominimierung und Rechtssicherheit für AnwenderInnen.

Die Rechercheergebnisse zeigen, dass die meisten NutzerInnen im Falle einer Nichtherausgabe der BKV auf andere Indexwerte, zB den Verbraucherpreisindex (VPI) oder den BKI für den Wohnhaus- und Siedlungsbau (*Statistik Austria*), zurückgreifen würden. Allerdings stellen diese keine adäquaten Alternativen zu den BKV dar.

Im Sinne der Transparenz empfiehlt das Studienteam die Offenlegung von Warenkörben bzw Pegelstoffen, die den BKV zugrunde liegen.

## 1 Studienauftrag

Das *BMDW* betreibt seit 2002 die Herausgabe der Baukostenveränderungen (BKV). Die BKV sind Indexzahlen (Messzahlen) für die Kostenentwicklung in diversen Gewerben des Bauwesens.

Im Juni 2019 traten *Mag. Kurt Röblreiter (BMDW)* und *Dipl.-Ing. Peter Scherer (WKO - Geschäftsstelle Bau)* an *Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Andreas Kropik* mit dem Ersuchen heran, ein Konzept für eine Studie zu erarbeiten, um die derzeitige und eine mögliche künftige Nutzung der BKV zu erheben. Die Erstellung der Studie wurde von den Herren *Röblreiter* und *Scherer* im Juli 2019 beauftragt.

Im Wesentlichen sollen in der Studie folgende Fragen beantwortet werden:

- Wie grenzen sich die BKV zum von der *Statistik Austria* herausgegebenen BKI für den Wohnhaus- und Siedlungsbau ab?
- Welche Akzeptanz finden die BKV in der Baubranche?
- In welchen Bereichen finden die BKV Anwendung?
- Welchen Nutzen bringen die BKV und welche volkswirtschaftlichen Kosteneffekte lassen sich feststellen?
- Welche Kritikpunkte und welcher Änderungsbedarf besteht an den BKV?
- Welche „Zusatzapplikationen“ aus den BKV (zB der aus den BKV errechnete GU-Index) sind sinnvoll und werden angewandt?

Die Beantwortung der oben angeführten Fragen erfolgt durch Analyse einschlägiger Literatur, Erkenntnisse aus ExpertInneninterviews und Online-Befragungen sowie eigene Analysen und Wahrnehmungen (Erfahrungswerte) des Studententeams (Näheres dazu siehe Kapitel 2).



## 2 Methodik

Grundlagen der vorliegenden Studie wurden zuerst mithilfe von **einschlägiger Literatur** (detaillierte Aufzählung im Literaturverzeichnis) erhoben. Online-Recherche sowie eigene Analysen und Wahrnehmungen bzw Erfahrungswerte des Studienteams bildeten hierzu eine Ergänzung. Die ersten Studienergebnisse wurden mit dem *BMDW* abgestimmt und vertieft.

Auf die beschriebene Grundlagenerhebung folgte die Ausarbeitung der Interviewfragen für die **ExpertInneninterviews**, wobei eine Unterteilung der Fragen in mehrere Themenblöcke vorgenommen wurde. Als ExpertInnen fungierten insgesamt 11 Personen mit langjähriger Erfahrung im Bauwesen von sowohl der Auftraggeber- (AG-) als auch der Auftragnehmerseite (AN-Seite). Bis auf ein Interview, das telefonisch geführt wurde, wurden alle Gespräche persönlich abgehalten; die jeweiligen Interviewdauern variierten zwischen 10 und 25 Minuten. Die Befragungen wurden sowohl digital aufgezeichnet als auch in Gesprächsnotizen festgehalten. Die Interviews wurden innerhalb eines etwa zweimonatigen Zeitraums abgehalten (Anfang September bis Anfang November 2019). Mithilfe der Informationen aus den Interviews konnte ein weitreichender Überblick über die Thematik der Studie geschaffen werden.

Für den Untersuchungsgegenstand relevante Aussagen der befragten InterviewpartnerInnen wurden in Themenblöcke zusammengefasst (siehe Kapitel 5.1), wobei die Gliederung weitestgehend der Struktur des Interviewleitfadens entspricht.

Um die gewonnenen Erkenntnisse zu festigen und gegebenenfalls zu erweitern, wurde schließlich auf Basis der ExpertInneninterviews eine **Online-Umfrage** ausgearbeitet, in der bedeutende Fragestellungen der Studie abgefragt werden konnten. Die Themenblöcke der Online-Umfrage folgen prinzipiell jenen der bereits durchgeführten persönlichen Interviews. In der Umfrage sind drei allgemeine Fragen und 19 Fragen speziell zu den BKV enthalten, wobei sowohl Fragen mit Einzel- als auch mit Mehrfachauswahl beantwortet werden konnten. Insgesamt erhielt das Studienteam 95 teilweise oder vollständig ausgefüllte Fragebögen von sowohl der AG- und AN-Seite als auch

von VertreterInnen des Sachverständigenwesens und des Forschungs- und Beratungswesens sowie von Interessenvertretungen.<sup>1</sup> Die Auswertung der Online-Umfrage ist in Kapitel 5.2 ersichtlich.

---

<sup>1</sup> Mit 95 Antworten liegt ein zufriedenstellender Rücklauf vor, der im Zusammenhang mit den individuell geführten Interviews belastbare Aussagen ermöglicht.

### 3 Grundlegendes zu BKV

#### 3.1 Abbildung der digitalen Nachfrage

Die BKV werden vom *BMDW* auf der Website „*bmdw.gv.at*“ zur Verfügung gestellt. Der Zugang ist kostenlos möglich.

Die BKV finden sich unter der Rubrik Services - Bauservice. Die Rubrik Bauservice enthält weitere Subsites zu unterschiedlichen Themenbereichen.

##### 3.1.1 Zugriffszahlen Themenbereiche Website Bauservice

Die Zugriffszahlen<sup>2</sup> auf die Subsites zu den jeweiligen Themenbereichen sind nachfolgend dargestellt (für das Jahr 2020 erfolgt eine Hochrechnung):

Themenbereich	2018	2019	Jän–Jun 2020	Hochrech- nung 2020
Baukostenveränderungen	3.400	2.839	2.632	5.264
Baukostenveränderungen Hochbau	1.306	2.966	2.072	4.144
Baukostenveränderungen Sonderbau- vorhaben	448	1.292	987	1.974

Tabelle 1: Zugriffszahlen Website Bauservice

Seit 2018, als die Zugriffe erstmals registriert wurden, ist ein Aufwärtstrend der digitalen Nachfrage erkennbar.

Unter dem Themenbereich „Baukostenveränderungen“<sup>3</sup> können Interessierte über den Link „Anmelden für den Verteiler“ die monatliche Zusendung der Datenblätter der Baukostenveränderungen Hochbau (BKV-HB) und der Baukostenveränderungen Sonderbauvorhaben (BKV-SB) via E-Mail anfordern. Eine Übermittlung erfolgt in den Formaten *PDF* und *XLSX*; auf Wunsch können auch *CSV*-Dateien zur Verfügung gestellt werden.<sup>4</sup> Nachfolgende Tabelle zeigt die monatlichen bzw jährlichen Verteilerzahlen<sup>5</sup>

---

<sup>2</sup> Anfragebeantwortung durch das *BMDW*.

<sup>3</sup> Online abrufbar unter: <https://www.bmdw.gv.at/Services/Bauservice/Baukostenveränderungen.html>

<sup>4</sup> Anfragebeantwortung durch das *BMDW*.

<sup>5</sup> Anfragebeantwortung durch das *BMDW*.

für 2018, 2019 und 2020 (für den Gesamtwert für das Jahr 2020 erfolgt eine Hochrechnung):

<b>Verteilerzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Höchstwert pro Monat	284	232	247
Durchschnitt pro Monat	218	223	241
Gesamtwert Jahr (Hochrechnung für 2020)	2.616	2.676	2.892

*Tabelle 2: Verteilerzahlen*

Offensichtlich besteht seit 2018 zunehmend Interesse an einer Aufnahme in den Verteiler.

### **3.1.2 Zugriffszahlen „preisumrechnung.at“**

Hinzuweisen ist darauf, dass auch ein digitaler Abruf der BKV über „preisumrechnung.at“ möglich ist. Unter diesem Aspekt sind die Zugriffszahlen auf der Website des BMDW zu betrachten.

Seit 2018 ist anhand der Zugriffszahlen<sup>6</sup> auf die Website „preisumrechnung.at“ (siehe Tabelle 3) eine leicht steigende Nachfrage erkennbar.

<b>Website</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>Jän–Jul 2020</b>	<b>Hochrechnung 2020</b>
„preisumrechnung.at“	29.672	30.960	18.067	30.972

*Tabelle 3: Zugriffszahlen Website „preisumrechnung.at“*

## **3.2 Geschichte der Indizes für den Wohnungsbau**

Die Entstehung und Entwicklung der BKV umfassen zahlreiche relevante Zeitpunkte; nachfolgend werden nur die markantesten Besonderheiten behandelt.

Vorweggenommen sei, dass es zunächst keine einheitliche Vorgehensweise gab bzw veröffentlichten verschiedene Einrichtungen unterschiedliche Indizes. Unter anderem wurde der *Wiener Baukostenindex* des *Hauptverbandes der ständig beeideten gericht-*

---

<sup>6</sup> Anfragebeantwortung durch die WKO - Geschäftsstelle Bau.

*lichen Sachverständigen und Schätzmeister* von 1914 bis 1947 herausgegeben. Darauf folgend wurde im Jahr 1949 von *Maculan*<sup>7</sup> der *Baukostenindex* neu geschaffen. Die Grundlage für die Berechnung des Baukostenindex nach *Maculan* bildeten durchschnittliche Baukosten für die Herstellung einer Wohnungseinheit, welche 50 m<sup>2</sup> Wohnfläche und rund 300 m<sup>3</sup> umbauten Raum aufweist. Die Festlegung der Wohnungsgröße erfolgte unter Betrachtung der damals häufigsten Wohnungstypen. Diese Wohnungsgröße war gegen Ende der Ersten Republik bzw nach Beendigung des zweiten Weltkrieges vorherrschend. Für den Bauindex für Wien nach *Maculan* stellten dazumal die Jahre 1937 = 100 und 1945 = 100 die Basis dar. Die Indexberechnung erfolgte für Gesamtbaupreise, Baumeisterarbeiten, Baumaterial („Sonstiges“) und die Arbeit.<sup>8</sup> Die Indexberechnung und Herausgabe wurde durch die *Bundesinnung der Baugewerbe* (kurz *Bundesinnung Bau*) vorgenommen.

Das *BMDW* (vorher *Bundesministerium für Bauten und Technik*) berechnet ab dem Stichtag 1. Jänner 1969 die *Baukostenveränderungen für den Hochbau*; dieser Stichtag stellt gleichzeitig die Basis für die Berechnung dar. Die Berechnung erfolgte damals gesondert nach „Lohn“ und „Sonstiges“ und für jede einzelne Arbeitskategorie. Zu den ehemals gültigen Arbeitskategorien zählten: Baumeisterarbeiten, Terrazzoarbeiten, Beton- und Kunststeinarbeiten, Steinmetzarbeiten, Fliesenlegerarbeiten, Zimmermannsarbeiten, Spenglerarbeiten, Dachdeckerarbeiten, Tischlerarbeiten, Holzfußböden, Kunststoffleger, Beschlagarbeiten, Gewichtsschlosserarbeiten, Glaserarbeiten, Anstreicherarbeiten, Malerarbeiten, Asphaltiererarbeiten, Schwarzdeckerarbeiten, Gas- und Wasserinstallationsarbeiten, Elektroinstallationsarbeiten, Zentralheizungsarbeiten, Personenaufzüge und Sonstiges.

Der *Maculan*-Index ging später im BKI für den Wohnhaus- und Siedlungsbau (*Statistik Austria*) auf.

Die BKV machten erst die Preisumrechnung nach dem vereinfachten Verfahren für Preisberichtigungen auf Basis der damals geltenden ÖNORM B 2111 für viele Gewerke möglich.<sup>9</sup>

---

<sup>7</sup> Dr. Rudolf Maculan, Bautechniker und -unternehmer.

<sup>8</sup> *Österreichische Bau-Zeitung (Hrsg)*, Bauhandbuch 1959, S 125ff.

<sup>9</sup> *Österreichische Bau-Zeitung (Hrsg)*, Bauhandbuch 1975, S 37ff.

An der formalen Zusammensetzung der Herausgabe der BKV hat sich nichts geändert; die BKV werden gesondert für jedes Bundesland und die Anteile „Lohn“ und „Sonstiges“ publiziert. Im Laufe der Zeit gab es allerdings Änderungen bei den Arbeitskategorien. Unter anderem werden einige Arbeitskategorien nicht mehr gesondert publiziert. Hierzu zählen beispielsweise: Steinmetzen – Agglo Marmor (seit Jänner 2009), Fußbodenleger – Industrie (seit Jänner 2011), Glaser – Glasbausteine (seit Jänner 2011), Tapezierer (seit Jänner 2011), Elektro – Blitzschutz (seit April 2007). Eine Neuerung ist beispielsweise das Publizieren der Arbeitskategorie Maler (Bodenmarkierungen) ab Jänner 2018.<sup>10</sup>

Bei den aktuell herausgegebenen BKV des *BMDW* (Stand August 2020) werden folgende Arbeitskategorien unterschieden: Gerüstverleiher, Stuckateure u. Trockenausbau, Estrichhersteller, Terrazzomacher, Betonwaren- u. Kunststeinerzeuger, Steinmetzen Naturstein, Pflasterer, Hafner, Platten- u. Fliesenleger, Holzbau (Zimmerer) Gewerbe, Spengler, Dachdecker, Tischler, Holzbau Industrie, Fussbodenleger (Parkett), Bodenleger, Schlosser – Beschlag (Gewerbe, Industrie), Schlosser – Leichtmetall (Gewerbe, Industrie), Schlosser – konstr. Stahlbau (Gewerbe, Industrie), Glaser, Maler (Anstrich Mauerwerk), Anstreicher (sonst. Anstrich), Asphaltierer, Bauwerksabdichter-Dächer (Schwarzdecker), Bauwerksabdichter-Bauwerke, Wärme-, Kälte- und Schallisolation, Gas- und Wasserinstallationsgewerbe, Zentralheizungen (Gewerbe, Industrie), Lüftung und Klima (Gewerbe, und Industrie), Elektroinstall.-Blitzschutz (Gewerbe und Industrie), Aufzüge, Garten- u. Grünflächengestaltung, Siedlungswasserbau – Gesamt, Maler (Bodenmarkierer).<sup>11</sup>

### 3.2.1 Generalunternehmerindex der Bundesinnung Bau

Die *Bundesinnung Bau* gibt auf Basis der Werte der BKV einen GU-Index heraus. Seit 2004 steht er auf der Internetseite „*preisumrechnung.at*“ zur Verfügung.<sup>12</sup>

---

<sup>10</sup> *BMDW*, Baukostenveränderungen Hochbau, online abrufbar unter: <https://www.bmdw.gv.at/Services/Bauservice/Baukosten-veränderungen-Hochbau.html> [Zugriff am 22.08.2020].

<sup>11</sup> *BMDW*, Baukostenveränderungen Hochbau, online abrufbar unter: <https://www.bmdw.gv.at/Services/Bauservice/Baukosten-veränderungen-Hochbau.html> [Zugriff am 09.10.2020].

<sup>12</sup> *WKO*, Generalunternehmerindex, online abrufbar unter: <http://www.preisumrechnung.at/> [Zugriff am 22.08.2020].

Auf Basis definierter Anteile einzelner Arbeitskategorien am GU-Gesamtbau wird der GU-Index errechnet. Bei der bis 2003 verwendeten Musterberechnung wurde, sobald eine Überschreitung des Schwellenwerts der damals aktuellen ÖNORM B 2111 erfolgte, ein Veränderungsprozentsatz zur vorhergehenden Berechnung veröffentlicht.

Seit Mai 2004 wird der GU-Index monatlich herausgegeben; die Aufteilung in die Preisannteile „Lohn“ und „Sonstiges“ ist beibehalten.

### **3.2.2 Verwendung der BKV im Rahmen einer Preisumrechnung nach der ÖNORM B 2111**

In Abschn 5.2.1.1 der aktuellen ÖNORM B 2111 Ausgabe 2007 ist festgelegt, dass Preisumrechnungen nur durch eine Veränderung der vereinbarten Preisumrechnungsgrundlage verursacht sein dürfen.

Die BKV stellen eine Preisumrechnungsgrundlage im Sinne der ÖNORM B 2111 dar.

Bei der Ermittlung des Veränderungsprozentsatzes gemäß Abschn 5.5.1 der ÖNORM B 2111 ist zu beachten, dass der Veränderungsprozentsatz für den Preisanteil „Lohn“ bei aufgegliederten Preisen einen Abminderungsfaktor von 0,98 zu berücksichtigen hat. Für den Preisanteil „Sonstiges“ gab es in früheren Fassungen der ÖNORM B 2111 ebenfalls einen Abminderungsfaktor.<sup>13</sup> Damals war auch der Abminderungsfaktor für den Preisanteil „Lohn“ größer und in Abhängigkeit davon, ob Baustellengemeinkosten umzulegen waren, gab es unterschiedliche Werte.

Die aktuell veröffentlichten Werte der BKV beinhalten, anders als früher, den Abminderungsfaktor nicht. Seit Jänner 2000 stehen die veröffentlichten Werte ohne Abminderung zur Verfügung.<sup>14</sup>

---

<sup>13</sup> Kropik, Vergütungsänderung bei Kostenveränderungen im Bauwesen, S 111.

<sup>14</sup> Ebd, S 31.

### 3.3 BKV (*BMDW*) und der BKI für den Wohnhaus- und Siedlungsbau (*Statistik Austria*)

Das *BMDW* gibt **Baukostenveränderungen** getrennt für einzelne Gewerke des Hochbaus (Bezeichnung „Arbeitskategorien“) und für Sonderbauvorhaben heraus; ebenso auch einen Indexwert für den Siedlungswasserbau.

Die Veröffentlichung der BKV erfolgt auf der Homepage des *BMDW* (Primärquelle). Nach einer Registrierung und Zustimmung der Datenverarbeitung gemäß der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) besteht die Möglichkeit der monatlichen Zusendung einer *PDF*-Datei mit den Werten der BKV.

Die Berechnung der Indexwerte für den Preisanteil „Sonstiges“ der einzelnen Arbeitskategorien basiert auf Warenkörben. Die Warenkörbe der Arbeitskategorien werden zwar laufend aktualisiert, allerdings erfolgt die Aktualisierung in unregelmäßigen, jedenfalls nicht standardisierten Abständen.

Ein bestimmter Monatswert stellt immer die Basis dar; dieser ist dementsprechend auf 100 gesetzt. Dezember 2015 stellt zurzeit die Basis 100% dar. Die nächste Umstellung wird im Dezember 2020 auf Jänner 2021 erfolgen.

Sollen Berechnungen über einen Basiswechsel hinaus vorgenommen werden, stellt das *BMDW* sogenannte „Verkettungsfaktoren“ zur Verfügung.<sup>15</sup>

Die Werte werden etwa 30 Tage nach Ende des Monats veröffentlicht. Ändern sich Kostengrundlagen und müssen bereits veröffentlichte Werte korrigiert werden, wird ein sogenanntes „Wechselblatt“ herausgegeben.<sup>16</sup> Das *BMDW* verfolgt nicht den Weg, die Indexwerte zunächst nur als „vorläufig“ zu publizieren und sie erst nach Ablauf von einigen Monaten (*Statistik Austria*: zwei Monate) für endgültig zu erklären.

---

<sup>15</sup> *BMDW*, Baukostenveränderungen, online abrufbar unter:

<https://www.bmdw.gv.at/Services/Bauservice/Baukostenveränderungen.html> [Zugriff am 23.06.2020].

<sup>16</sup> *BMDW*, Baukostenveränderungen Hochbau, online abrufbar unter:

<https://www.bmdw.gv.at/Services/Bauservice/Baukostenveränderungen-Hochbau.html> [Zugriff am 23.06.2020].



Die **Statistik Austria** veröffentlicht **Baukostenindizes für den Wohnhaus- und Siedlungsbau**, den Straßen- und Brückenbau sowie den Siedlungswasserbau.

Basis sind dokumentierte Warenkörbe die regelmäßig, alle fünf Jahre, einer Überprüfung unterzogen werden.

Die Basis stellt keinen Monatswert, sondern einen Jahresdurchschnitt dar. Für die aktuell publizierten Indizes ist es der Jahresdurchschnitt 2015 (= 100). Für die Überleitung stehen Verkettungsfaktoren zur Verfügung.

Die Berechnung der Indexwerte erfolgt nach dem System von *Laspeyres* (fixe Gewichtung und fixer Warenkorb).<sup>17</sup> Die Art der Berechnung ist dokumentiert; offengelegt ist, auf welche Preisquellen sich die Berechnung stützt.

Werte des BKI für den Wohnhaus- und Siedlungsbau werden für den Gesamtbau (Gesamtindex) und für Baumeisterarbeiten herausgegeben; diese untergliedern sich jeweils in die Kostengruppen „Lohn“ und „Sonstiges“. Eine Gliederung in Gewerke (Arbeitskategorien) erfolgt nicht.

Erste vorläufige Werte werden 15 Tage nach Ende des Berichtsmonats veröffentlicht. Nach einem Ablauf von weiteren zwei Monaten werden die (revidierten) Indexzahlen für endgültig erklärt.<sup>18</sup>

Der BKI reicht bis zum Jahr 1990 zurück.<sup>19</sup> Zuvor wurde der *Maculan-Index* von der *Bundesinnung der Baugewerbe* herausgegeben.<sup>20</sup>

### 3.3.1 Internetseite „*preisumrechnung.at*“

Die BKV sind auch über die Internetseite „*preisumrechnung.at*“ abrufbar.

---

<sup>17</sup> *Statistik Austria*, Baukostenindex, online abrufbar unter:

[https://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/wirtschaft/preise/baukostenindex/index.html](https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/preise/baukostenindex/index.html) [Zugriff am 23.06.2020].

<sup>18</sup> *Statistik Austria*, Baukostenindex, online abrufbar unter:

[https://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/wirtschaft/preise/baukostenindex/index.html](https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/preise/baukostenindex/index.html) [Zugriff am 23.06.2020].

<sup>19</sup> *Statistik Austria*, Baukostenindex, online abrufbar unter:

[https://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/wirtschaft/preise/baukostenindex/index.html](https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/preise/baukostenindex/index.html) [Zugriff am 23.06.2020].

<sup>20</sup> *Scherer*, Baukosten aktuell, online abrufbar unter:

[http://www.bausoftwaremesse.at/baudaten/Download/Baukostenindex-aktuell\\_160401\\_PS-420.pdf](http://www.bausoftwaremesse.at/baudaten/Download/Baukostenindex-aktuell_160401_PS-420.pdf) [Zugriff am 26.03.2020].

Auf dieser Seite können auch Preisumrechnungen nach der ÖNORM B 2111 vorgenommen werden. Die Preisumrechnung kann nach der ÖNORM B 2111 mit Stand 1. Mai 2000 oder der ÖNORM B 2111 mit Stand 1. Mai 2007 erfolgen. Als Preisumrechnungsgrundlage können nur die BKV herangezogen werden.

Neben dem Abruf der Werte der BKV und der Berechnung der Preisumrechnung steht auf dieser Website der GU-Index zur Verfügung.

Ein weiteres Service der Internetseite „*preisumrechnung.at*“ ist die Darstellung der vom *BMDW* veröffentlichten BKV zusammengefasst je Arbeitskategorie und Bundesland.

### **3.4 BKV im Konnex zur Preisumrechnung**

In der Vergangenheit war die Preisumrechnung in Ermangelung von geeigneten Indexwerten recht kompliziert. Sogenannte „Nachweisverfahren“ wurden angewandt.

Das änderte sich mit dem Aufkommen geeigneter Indexwerte.

Das Nachweisverfahren verschwand aus der ÖNORM B 2111. Das vereinfachte Verfahren (projektspezifische Warenkörbe) kommt gegenwärtig nur mehr bei einigen Spezialprojekten zur Anwendung. Die Preisumrechnung wird vom Indexverfahren beherrscht. Dessen Anwendung im Hochbau haben erst die BKV ab 1970 ermöglicht.

## 4 Studienergebnis

Die vom *BMDW* herausgegebenen BKV haben in der Baubranche einen **hohen Bekanntheitsgrad** – mehr als 80% der befragten Personen können sich zu den BKV sogar genauer äußern (siehe Abbildung 1). Etwa die Hälfte der Befragten gibt an, mit den BKV persönlich zu arbeiten.

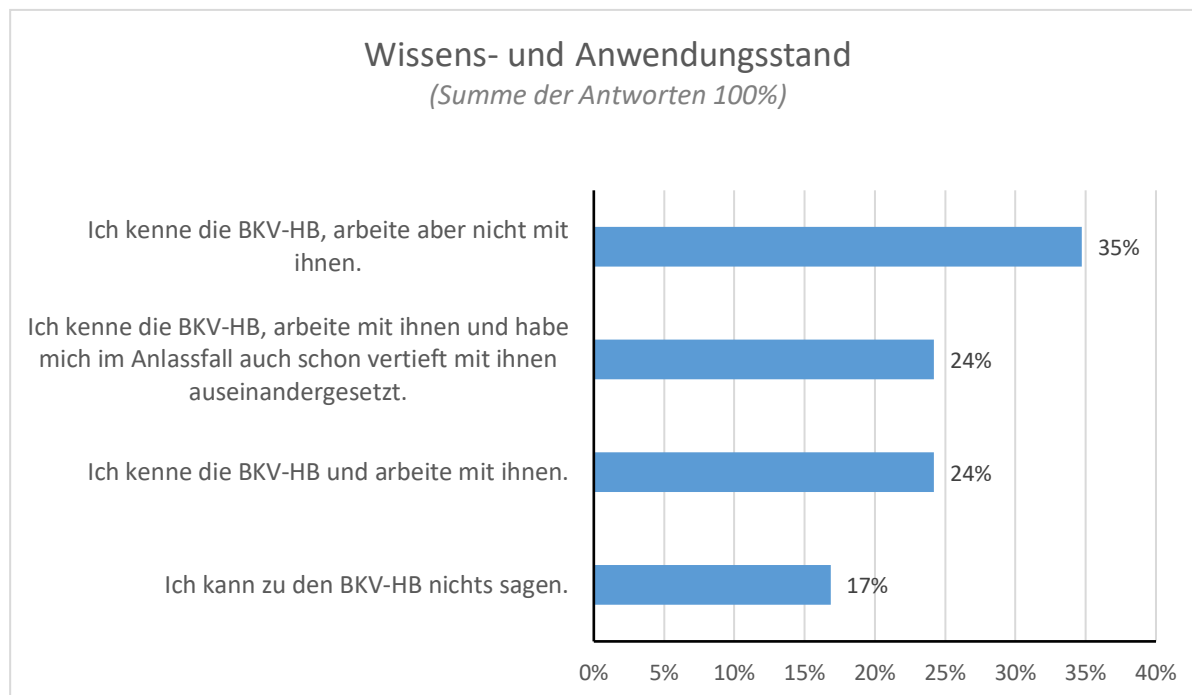


Abbildung 1: Wissens- und Anwendungsstand

Der Bekanntheitsgrad ist wohl dem Umstand geschuldet, dass die BKV bereits seit rund 50 Jahren vom Ministerium geführt werden und die Valorisierung von Baupreisen im Rahmen der Vertragsabwicklung und der Valorisierung von Kosten ein wesentliches Vertrags- bzw Managementtool ist.

Nicht unerwartet ist das Ergebnis, dass die BKV von den Befragten hauptsächlich zum **Zweck der Preisumrechnung** von Bauleistungen verwendet werden (siehe Abbildung 2). Mit der Herausgabe der BKV wird primär dieser Anwendungsbereich verfolgt.

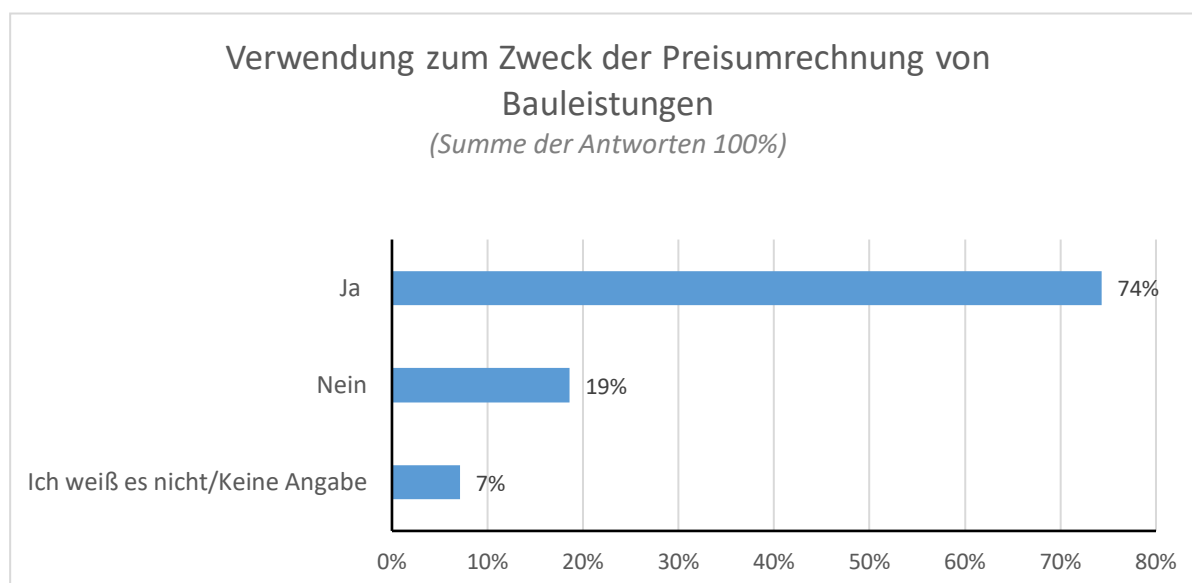


Abbildung 2: Verwendung zum Zweck der Preisumrechnung von Bauleistungen

Weiters wird für die Valorisierung von alten Preisen (aus Preisdatenbanken) zum Zweck von Kostenschätzungen auf die BKV zurückgegriffen. Wissenschaftlich gesehen ist das allerdings suboptimal, weil hierfür (der Lehre entsprechend) die Baupreisdizes heranzuziehen wären. Offenbar werden die BKV auch zur Bestimmung von Kostentrends verwendet, um zB Festpreiszuschläge bestimmen zu können.

Für das Sachverständigen- und Forschungswesen ist davon auszugehen, dass die BKV ebenfalls sehr nützlich sind.

Daraus folgt eine Empfehlung des Studienteams an das *BMDW* in einem Leitfaden die möglichen Anwendungsbereiche der BKV sowie deren Vor- und Nachteile bei gewissen Anwendungen festzuhalten.

Überraschend viele Befragte meinen über die **Zusammensetzung der Warenkörbe** und die Berechnungsmethode, wie die Indexwerte entstehen, Bescheid zu wissen. Hier deckt sich das Ergebnis der Umfrage nicht mit den Wahrnehmungen aus der Praxis.

Die geäußerte Kritik, dass der Herausgeber der BKV Warenkörbe und Pegelstoffe bzw Preisquellen nicht offenlegt, also nicht allgemein zugänglich publiziert, ist berechtigt. Nicht nur die ÖNORM B 2111 verweist darauf, dass die Preisumrechnungsgrundlagen

offenliegen sollen, auch die Einschätzung des Risikos, ob mit dem Warenkorb einer Arbeitskategorie die tatsächlich verbrauchten Produktionsmittel abgebildet sind, ist relevant. Weitgehend unbekannt, weil nicht transparent vom Herausgeber des Index publiziert, ist auch, wie sich die Lohn-Werte ergeben. Rückgriffe erfolgen auf die „Empfehlungen der unabhängigen Schiedskommission beim *BMDW*“ oder Lohnindizes der *Statistik Austria*. Eine diesbezügliche Veröffentlichung, also eine Publikation der Warenkörbe und Preisquellen (zB Großhandelspreisindex (GHPI) oder eigene Erhebungen des Ministeriums), wird dem *BMDW* empfohlen.

Ein spezielles Thema stellen die **BKV für Sonderbauvorhaben** dar. Sie sind – die Bezeichnung „Sonder“ lässt es schon vermuten – nur für einen geringen Teil der Branche relevant. Ein eindeutiges und daher abschließendes Ergebnis aus den Umfragen kann daher nicht vermittelt werden, jedoch ist eine Fortführung aus ExpertInnen-sicht sinnvoll.

Interessant ist, dass sich die Gruppe des Sachverständigen-, Forschungs- und Beratungswesens eher für den Fortbestand der BKV-SB interessiert als die gewerblichen und industriellen Unternehmen bzw Auftraggeber (AG) und Konsulenten.

Aus der Praxis kann berichtet werden, dass für die Erstellung der vertraglichen Randbedingungen, wozu auch die Preisumrechnung zählt, für Sonderbauvorhaben ExpertInnen herangezogen werden. Häufig werden dabei Warenkörbe gebildet, allerdings sind zumeist bestehende Indizes Positionen dieser objektbezogenen Warenkörbe. Eine Ergänzung mit Positionen aus den BKV-SB ist selten anzutreffen; in vielen Fällen kann auf Großhandels- oder Erzeugerpreisindizes ausgewichen werden. Empfohlen wird gemeinsam mit den Interessenvertretungen der *WKO* die Positionen der Sonderbauvorhaben auf ihre zukünftige Relevanz hin zu untersuchen; gegebenenfalls können einzelne Positionen daraus entfallen.

Der **Informationszugang** zu den Werten der BKV wird offenbar hauptsächlich über die Homepage des Bundesministeriums und die Plattform „*preisumrechnung.at*“ gesucht (siehe Abbildung 3). Beide können als wesentliche Informationsquellen bezeichnet werden.

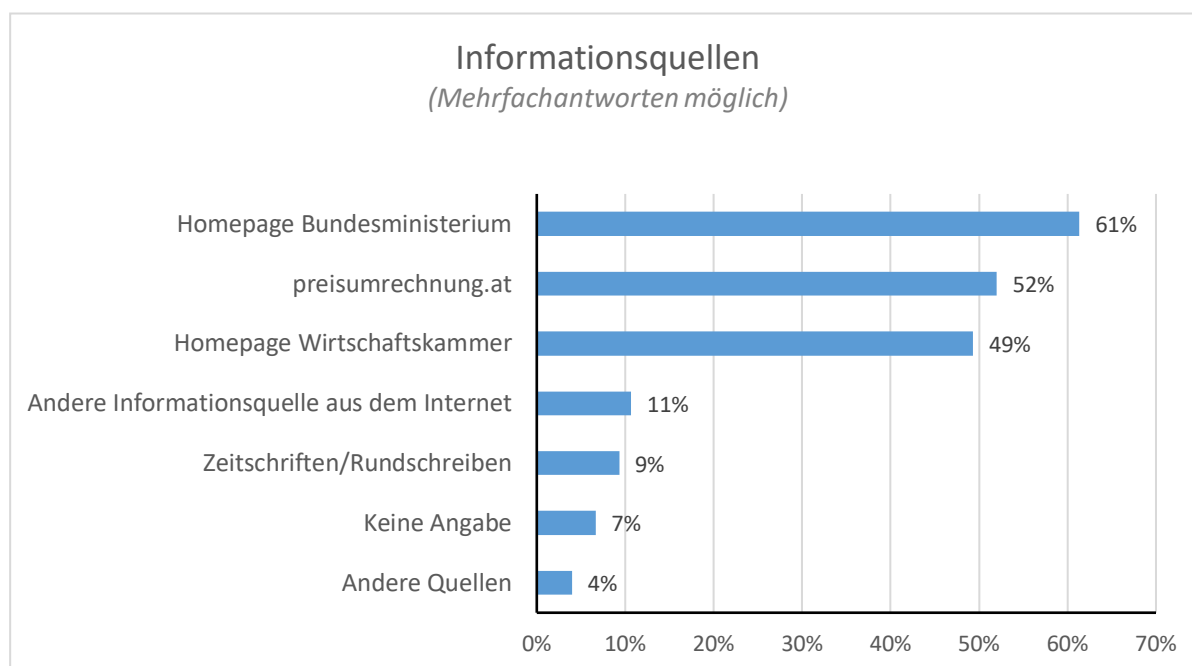


Abbildung 3: Informationsquellen

Der Wunsch, die Werte der BKV in elektronisch weiterverarbeitbarer Form zur Verfügung zu stellen (zB in Excel-Tabellen), ist verständlich und kann – unter Beachtung des Verwaltungsaufwandes – nur befürwortet werden.

Die Seite „**preisumrechnung.at**“ bietet durch ihre Hilfestellung für die Preisumrechnung in der Praxis wesentliche Vorteile und Erleichterungen. Der Ausdruck der Indexwerte je Arbeitskategorie (und nicht nur monatsweise für alle Arbeitskategorien) erleichtert die Arbeit in der Praxis.

Die Internetseite „**preisumrechnung.at**“ erfährt von den Befragten grundsätzlich Zuspruch. Kritik dazu ist, dass auch andere Indizes außer den BKV miteinbezogen werden sollten und eine Auslesemöglichkeit (Download) in einem weiterverarbeitbaren Datensatz möglich sein soll.

Überraschend ist, dass der **Generalunternehmerindex** eine relevante Verbreitung findet. Er sollte daher in Zukunft Teil der Plattform „**preisumrechnung.at**“ bleiben.

Auf ein **Szenario ohne BKV** scheint die Branche nicht vorbereitet zu sein. Etliche UmfrageteilnehmerInnen konnten oder wollten diese Frage nicht beantworten. Aufgrund

der übrigen Antworten und der praktischen Erfahrung liegt eine Tendenz dahingehend vor, dass keine geeigneten Alternativen vorhanden sind.

Die genannten Alternativen, wie zB der VPI oder der BKI für den Wohnhaus- und Siedlungsbau (*Statistik Austria*), ist für detaillierte Preisvalorisierungen von Einzelgewerken (Arbeitskategorien) jedenfalls als nicht geeignet anzusehen.

Als „**Konkurrenz**“ zu den **BKV** steht nur der **BKI für den Wohnhaus- und Siedlungsbau** (*Statistik Austria*) gegenüber. Er ist allerdings deshalb mit den BKV nicht vergleichbar, weil er keine Werte für Arbeitskategorien beinhaltet.

Die Abgrenzung der BKV zum BKI für den Wohnhaus- und Siedlungsbau (*Statistik Austria*) liegt daher darin, dass die BKV gewerkeweise Indexwerte zur Verfügung stellen. Das erfolgt mit dem BKI für den Wohnhaus- und Siedlungsbau (*Statistik Austria*) nicht. Die BKV finden vor allem im Bereich der Preisumrechnung Anwendung, wobei sie auch zur Valorisierung bestehender Preise im Rahmen von Kostenermittlungen und der Fortschreibung von Preisdatenbanken herangezogen werden.

**Aus Sicht des Studienteams gibt es daher zurzeit keine adäquate Alternative zu den vom BMDW veröffentlichten BKV. Aus diesem Grund sind die BKV jedenfalls weiterzuführen.**

Vorteile aus der **Existenz der BKV** sehen viele Befragte in der Möglichkeit der fairen Preisanpassung, der Rechtssicherheit, der Risikominimierung und einer Arbeitserleichterung. Ein monetärer Nutzen für die Baubranche besteht unzweifelhaft; seriös beziffern lässt er sich allerdings nicht. Der Nutzen von statistischen Daten wie Indizes besteht jedenfalls, sind doch die Statistischen Ämter der Staaten verpflichtet, gewisse Grunddaten zu erheben.

Ein Großteil der Befragten ist der Meinung, dass ohne die zur Verfügung gestellten BKV die Anzahl der Festpreisverträge steigen, die Transparenz der Preisermittlung und die Rechtssicherheit hingegen sinken würde.

Aus praktischer und wissenschaftlicher Sicht des Studienteams würde das Entfallen der BKV eine große Lücke in der Bauwirtschaft schaffen. Zu vermuten ist, dass für viele der Befragten die Konsequenzen daraus insofern nicht ersichtlich sind, weil die

meisten vermuten, dass relativ rasch Ersatzlösungen am Markt vorhanden wären. Die von vielen Befragten geäußerte Meinung, dass bei Wegfall der BKV ein Rückgriff auf den VPI erfolgen würde, hätte zur Folge, den Baukosten einen völlig unsachlichen Wertmesser gegenüberzustellen.

Die Frage nach dem **volkswirtschaftlichen Nutzen** der BKV ist legitim, weil die öffentliche Hand Aufwendungen betreibt, um die BKV zu berechnen und sie der Allgemeinheit kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Die überwiegende Mehrheit der Befragten erkennt einen volkswirtschaftlichen Nutzen durch Zurverfügungstellung der BKV. Die Preisumrechnung wird vereinbart und der Zeit- und Arbeitsaufwand minimiert. Eine Art „Umwegrentabilität“, also einen indirekten volkswirtschaftlichen Nutzen, sehen viele in der Fairness, falls verwendbare Indexwerte zur Verfügung stehen, um Verträge abzuhandeln. Dadurch ist eine transparente Preisgestaltung möglich.

Die **gewerkeweise Gliederung (Arbeitskategorien)** wird grundsätzlich befürwortet. Im Grundtenor sind die Befragten mit der Gliederung zufrieden. Die Beurteilung der Anwendbarkeit ist allerdings stark von subjektiven Notwendigkeiten der Befragten geprägt. Eine stärkere Anlehnung an die Gliederung der Standardisierten Leistungsbeschreibung für Hochbau, etwa in der Form, wie dies beim BKI für den Straßenbau und den Brückenbau an die Standardisierte Leistungsbeschreibung Verkehr und Infrastruktur (LB-VI) erfolgt, kann überlegt werden. Allerdings könnte die Umsetzung aufwändig sein, weil Erhebungen zu den relevanten Kostengrundlagen vorgenommen und Überleitungen für laufende Verträge gefunden werden müssten.

Der geäußerte **Kritikpunkt**, dass die tatsächlich eingetretenen Veränderungen durch die Indexveränderung teilweise **nicht zutreffend abgebildet** werden, war erwartbar. Indexwerte können immer nur einen Durchschnittsfall abbilden und deren Veränderung kann daher aus subjektiver Sicht für den Einzelfall unzutreffend sein. Diese Diskussion wird, wie allgemein bekannt, auch zum VPI geführt.

Das Risiko der „Fehlentwicklung“ kann möglicherweise gemindert werden, wenn Warenkörbe, Pegelstoffe, Preisquellen und die Berechnung transparent offengelegt werden.



Die kritische Anmerkung, dass die herausgegebenen Tabellen immer auch die Veränderungen darstellen sollten, ist zwar nachvollziehbar, allerdings hätte eine Auflistung sämtlicher Veränderungen (dh Betrachtung unterschiedlicher Basen) wesentlich umfangreichere und komplexere Datenblätter zur Folge. Zum Zwecke der Preisumrechnung nutzt beispielsweise eine Darstellung der Veränderung zum letzten oder vorletzten Monat nichts. Hinzuweisen ist darauf, dass Veränderungen ( $\geq 2,00\%$ ) auf „*preisumrechnung.at*“ ohnehin automatisch berechnet werden können.

## 4.1 Conclusio

Die Anwendung der BKV sind in der Praxis weit verbreitet und der Begriff ist positiv besetzt.

Nachholbedarf gibt es allerdings hinsichtlich der transparenten Publikation der Grundlagen der BKV.

Die Plattform „*preisumrechnung.at*“ ist eine Bereicherung für die Baubranche und, so die Einschätzung des Studienteams, eine unverzichtbare Informationsquelle, welche die Arbeit in der Praxis erleichtert.

Die Zurverfügungstellung der BKV durch das *BMDW* bringt für die Baubranche einen, wenngleich monetär nicht bezifferbaren, Nutzen. Aus volkswirtschaftlicher Sicht überwiegen die positiven Effekte gegenüber dem vom Staat finanzierten Aufwand mit Sicherheit.

Die Fortführung und Publizierung der BKV durch das *BMDW* stellen einen – nach heutiger Betrachtungsweise – unverzichtbaren Mehrwert für die Wirtschaftstreibenden dar und sollte fortgesetzt werden.

Auf ein Szenario ohne BKV scheint die Baubranche nicht vorbereitet zu sein. Aufgrund der erhobenen Informationen kann davon ausgegangen werden, dass es derzeit keine adäquaten Alternativen zu den BKV gibt.

Der aus den BKV errechnete GU-Index findet in der Praxis Anwendung und sollte daher in Zukunft Bestand haben.

Ein Änderungsbedarf bzw Ergänzungsbedarf besteht wie folgt:

- Publizität der Grundlagen der Indexführung; Warenkörbe sind zu veröffentlichen
- Verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Innungen der WKO und den BMDW, um die Aktualität der Warenkörbe zu erhalten
- Zurverfügungstellung der Werte in elektronischer, weiterverarbeitbarer Form (evtl in Kooperation des *BMDW* und der *WKO* („*preisumrechnung.at*“))
- Bessere Anpassung an die Struktur der Standardisierten Leistungsbeschreibung Hochbau (LB-HB); mittel- bis langfristig umsetzbar

## **5 Auswertung der Interviews und der Online-Umfrage**

Während für die persönlichen ExpertInneninterviews gezielt Personen ausgewählt wurden, die bereits in irgendeiner Form mit BKV bzw Indexzahlen zu tun hatten, erging die Online Umfrage an Personen aus unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen der Bau-branchen; somit auch an jene Personen, denen BKV bzw Indexzahlen vielleicht weniger in ihrem Berufsalltag unterkommen.

Von den letztendlich 95 an der Online-Umfrage teilnehmenden Personen können sich mehr als 80% genauer zu den BKV-HB äußern; fast die Hälfte der Befragten gibt an, mit den BKV-HB zu arbeiten, weshalb das Studienteam auf eine gute Qualität der Aussagen schließt.

### **5.1 Auswertung der Interviews**

Nachfolgend sind wesentliche Erkenntnisse aus den persönlichen ExpertInneninterviews gemäß den Themenschwerpunkten der Studie zusammengefasst.<sup>21</sup>

#### **5.1.1 Anwendung, Anwendbarkeit, Zufriedenheit**

##### **5.1.1.1 Verwendung der BKV**

Bezüglich der Verwendung der BKV geben die meisten InterviewpartnerInnen an, dass diese bei öffentlichen AG, welche der Regelung zu Gleitpreisen gemäß BVergG 2018 (bei Bauvorhaben länger als ein Jahr) unterliegen, immer zur Anwendung kommen. Bei privaten AG sei dies nicht immer der Fall; hier komme es vermehrt zu Festpreisverträgen.

Nach Einschätzung eines Interviewpartners verwenden auch große Generalunternehmer die BKV. Der Befragte meint weiter, dass die Anwendung bzw Verwendung der BKV in Baunebenbranchen durchaus geringer ist.

---

<sup>21</sup> Hinweis: Interviews wurden von Anfang September bis Anfang November 2019 durchgeführt und spiegeln den damaligen Wissensstand der InterviewpartnerInnen wider.

Ein anderer Interviewpartner führt an, dass BKV auch bei Budgetvalorisierungen angewendet werden. Eine befragte Person gibt an, dass in Bezug auf Budgetanpassungen eher der Baupreisindex (BPI) und bei der Preisumrechnung eher der BKI verwendet wird.

Die meisten würden die BKV nutzen bzw sei die Verwendung der BKV vom jeweiligen Projekt abhängig. Angegeben werden für die Verwendung einzelner Indexwerte unter anderem Bereiche wie Hochbau, Straßenbau, Verkehrswegebau und Verkehrsleitsysteme. Von den InterviewpartnerInnen werde immer der zutreffende Index für den jeweiligen Bereich verwendet.

#### **5.1.1.2 Herleitung und Grundlagen der BKV**

Prinzipiell seien fast alle der befragten Personen darüber informiert, wie die Werte der BKV entstehen. Der Begriff „Warenkorb“ sei den meisten InterviewpartnerInnen bekannt, allerdings liege nur bei wenigen Detailwissen vor bzw sei einigen der Zusammenhang der BKV mit den zugrunde gelegten Warenkörben nicht klar.

Ein Interviewpartner gibt an, dass er bei der Entwicklung bzw Überarbeitung des Warenkorbes für Schwarzdecker beteiligt war und sich deswegen mit der Thematik gut auskennt.

Weitere Informationen über die Entstehung der BKV bzw über Warenkörbe und deren Struktur würde ein Großteil der InterviewpartnerInnen gerne erhalten.

#### **5.1.1.3 Generalunternehmerindex**

Der aus den BKV generierte GU-Index sei der Mehrheit bereits untergekommen, sie würden diesen allerdings nicht in ihren Unternehmen nutzen.

Nur von einem Interviewpartner werde dieser im GU-Bereich fallweise bei privaten AG bei Bauablaufstörungen verwendet. Ein Interviewpartner gibt an, dass er den GU-Index für sein Nebengewerk nicht anwenden kann.

#### **5.1.1.4 Informationsquellen**

Als primäre Informationsquelle zu den BKV nennen fast alle die Internetseite „*preisumrechnung.at*“ bzw die Internetseite der *WKO*.

Nur eine Person nennt die Website des *BMDW* als Informationsquelle.

Ein Interviewpartner beziehe seine speziell benötigten Informationen über einen branchenspezifischen Verein.

#### **5.1.1.5 Relevanz der BKV**

Ein Szenario, in dem BKV nicht mehr veröffentlicht werden würden, würden die meisten InterviewpartnerInnen als sehr kritisch ansehen.

Eine Vertragsgrundlage würde fehlen; Indizes müssten in jedem Vertrag erneut klar definiert werden. Einige InterviewpartnerInnen würden sich selbst einen Indexwert generieren; Lohnerhöhungen würden aus Kollektivverträgen abgeleitet werden, Materialveränderungen könnten durch interne Unternehmensdaten abgedeckt werden. Insbesondere würden viele die Ermittlung eines Indexwertes für den Preisanteil „Sonstiges“ als schwierig ansehen.

Ein Interviewpartner merkt an, dass eine gewisse Transparenz verloren gehen würde.

Nur ein Interviewpartner sieht sich für den Fall, dass BKV nicht mehr veröffentlicht werden würden, abgesichert. Eine Möglichkeit sei, sich auf den VPI oder auf Kollektivverträge zu stützen.

### **5.1.2 Verbesserungspotential, Kritikpunkte**

#### **5.1.2.1 Gliederung nach Gewerken (Arbeitskategorien)**

Einige können zur gewerkweisen Gliederung der BKV keine allgemeine Auskunft geben, da sie nur ein Gewerk benötigen würden und dieses vorhanden sei.

Die meisten befragten Personen halten die Gliederung nach Gewerken grundsätzlich für gut, merken aber an, dass Verbesserungen möglich wären. Kritikpunkte betreffen beispielsweise die zu pauschale bzw zu wenig detaillierte Gliederung der Gewerke im Hochbau. Ein Interviewpartner weist darauf hin, dass für spezifische Tiefbaugewerke bzw Baugrubensicherungen Werte fehlen. Weiters keine Abdeckung finde die Entsorgung von Sondermüll sowie der Brandschutz (genannt werden Brandschotte). Im Be-

reich der Elektrotechnik würden Spezifizierungen fast gänzlich fehlen. Ein Interviewpartner empfiehlt die Anpassung der Gewerke der BKV an jene Gliederung der LB-HB.

Andere InterviewpartnerInnen schlagen bezüglich der Hochbaugewerke eine „Entstauung“ vor; die Arbeitskategorie Terrazzomacher wird beispielsweise genannt.

#### **5.1.2.2 *Erkannte Vorteile der BKV***

Einige InterviewpartnerInnen bezeichnen die BKV bzw die Vereinbarung veränderlicher Preise – insbesondere bei länger andauernden Projekten – als Instrument zur Minimierung von Risiken, sowohl auf AG- als auch auf AN-Seite. Preise würden an Schwankungen des Marktes angepasst und könnten so „fair“ an den Kunden weitergegeben werden.

Die Indexierung schaffe – im Vergleich zu „undurchsichtigen“ Risikoaufschlägen – einen objektiven Standard, auf den sich die Vertragspartner verlassen können (Transparenz sei gesichert). Ein Interviewpartner gibt an, dass mit den BKV eine gewisse Rechtssicherheit verbunden ist.

#### **5.1.2.3 *Kritik an den BKV***

Kritisiert wird vielfach, dass die BKV nicht immer die tatsächlichen preislichen Marktverhältnisse widerspiegeln. Genannt werden beispielsweise der Trockenbau und der Metallbau. Ein befragter Ziviltechniker gibt zum Metallbau an, dass der Facharbeitermangel und ein Anstieg des Lohnniveaus in östlichen Ländern sich in den Mittellohnpreisen im Inland deutlich abzeichnet und das im Index nicht zum Ausdruck kommt. Zudem verursache die Hochkonjunktur (Auslastung von Unternehmen) höhere Marktpreise. Solche Situationen würden von keinem Index abgebildet werden.

Eine befragte Person nennt als Kritikpunkt die „träge Reaktion“ des BPI auf den BKI.

Einige bemängeln die Warenkorbzusammensetzungen und schlagen eine Überarbeitung vor. Ein Interviewpartner merkt an, dass in Warenkörben häufig zu viele Pegelstoffe enthalten sind, die nicht ins Gewicht fallen. Zudem gäbe es Pegelstoffe, die direkt von anderen Pegelstoffen im Warenkorb abhängig seien und dadurch deren Veränderung mitmachen würden. Generell, so meint er, gäbe es wenige preistreibende

Pegelstoffe in Warenkörben, wobei klarzustellen ist, dass das BMDW auf die Informationen der einzelnen Innungen angewiesen ist, da das BMDW über diese Vorgänge sonst nicht in Kenntnis gelangt.

Einige InterviewpartnerInnen geben zu, nur wenig Einblick in die Thematik der BKV zu haben. Andere bezeichnen BKV und den Umgang mit Indizes als zu komplex oder nicht greifbar und würden sich in dieser Hinsicht mehr Aufklärung wünschen.

#### **5.1.2.4 Internetseite „preisumrechnung.at“**

Einige InterviewpartnerInnen kennen die Internetseite „preisumrechnung.at“ nicht bzw haben nichts mit dieser zu tun und können daher keine Verbesserungsmaßnahmen nennen. Ein Interviewpartner kennt die Seite und hat an dieser nichts auszusetzen.

Jene InterviewpartnerInnen mit Verbesserungsvorschlägen geben an, dass ein Download der Werte in Form einer Excel-Liste fehlt.

Kritisiert wird außerdem, dass lediglich klassische Hochbaugewerke auf der Website zu finden seien; der Bereich Verkehr und Infrastruktur werde beispielsweise nicht abgedeckt.

### **5.1.3 Wirtschaftlicher Nutzen**

#### **5.1.3.1 Volkswirtschaftlicher Nutzen**

Einige der befragten Personen können den volks- und betriebswirtschaftlichen Nutzen nicht abschätzen; ihrer Meinung nach würde ohne BKV mit Festpreisen in Verbindung mit einem Risikozuschlag angeboten werden. Dazu passend merkt ein Interviewpartner allerdings kritisch an, dass es durch Risikoaufschläge insgesamt zu einer Verteuerung kommen würde.

Die anderen InterviewpartnerInnen erkennen in den BKV einen volkswirtschaftlichen Nutzen. Ein Interviewpartner gibt an, dass der öffentliche AG damit ein Instrument hat, um nicht zu teuer einzukaufen (wenn es billiger oder teurer wird, so wird dies abgebildet). Ein weiterer Interviewpartner gibt passend dazu an, dass der volkswirtschaftliche Nutzen für den öffentlichen AG höher ist, als für einen privaten AG.

Für Bauunternehmer seien die BKV laut einem Interviewpartner ebenso von Bedeutung, da dadurch sichergestellt sei, dass die Lohnveränderungen immer durchgesetzt werden können.

Eine weitere befragte Person führt an, dass sie den volkswirtschaftlichen Nutzen sehr hoch einschätzt; wenn es BKV nicht gäbe, müssten Nachweise selbst generiert werden. Viel unnötiges Diskussionspotential würde dadurch geschaffen werden.

Weiters merken einige InterviewpartnerInnen an, dass BKV die Finanzkraft eines Unternehmens sichern und Marktverluste abfedern können und dass dadurch eine Form der Fairness für beide Vertragspartner gegeben ist.

## **5.2 Auswertung der Online-Umfrage**

Die durchgeführte Online-Umfrage besteht aus insgesamt 22 Fragen. Enthalten sind drei allgemeinen Fragen sowie 19 Fragen speziell zu den BKV, wobei sowohl Fragen mit Einzel- als auch mit Mehrfachauswahl vorkommen (zu den detaillierten Fragestellungen und möglichen Antworten siehe Online-Umfrage als eigene Beilage).

Die Ergebnisse sind in mehrere Themenblöcke untergliedert dargestellt. Sie sind weitestgehend mit jenen der persönlichen Interviews ident.

Über den Zeitraum von 23 Tagen wurden insgesamt 95 Fragebögen vollständig (alle Fragen beantwortet) oder teilweise (einzelne Fragen ausgelassen) ausgefüllt; dh eine Frage wurde von maximal 95 Personen beantwortet, als Minimum der an einer Frage teilnehmenden Personen wurde in der statistischen Auswertung die Anzahl von 66 verzeichnet.

Zu den TeilnehmerInnen zählen sowohl Personen der AG- und AN-Seite als auch VertreterInnen des Sachverständigenwesens, des Forschungs- und Beratungswesens sowie von Interessenvertretungen.

Zur Veranschaulichung der Auswertung wurden unterstützend Diagramme angefertigt. Als Darstellungsform wurde das Balkendiagramm gewählt. Auf der Abszisse ist jeweils die prozentuelle Verteilung abzulesen; auf der Ordinate sind die Antwortmöglichkeiten angeführt. Bei Antworten mit Mehrfachauswahl übersteigt die Summe der prozentuellen Verteilung 100%.



## 5.2.1 Angaben zum Tätigkeitsfeld

Knapp über 41% der TeilnehmerInnen der Online-Umfrage ordnen sich selbst den bauausführenden Unternehmen zu. Eine zweite große Teilnehmergruppe bilden die AG bzw Konsulenten des AG mit rund 28%, dicht gefolgt von den VertreterInnen des Sachverständigenwesens bzw des Forschungs- und Beratungswesens mit knapp 21%. Nur etwa 3% rechnen sich den Interessenvertretungen zu. Die restlichen etwas mehr als 7% können sich bzw ihr Unternehmen/ihre Organisation mit keinem der genannten Bereiche identifizieren.

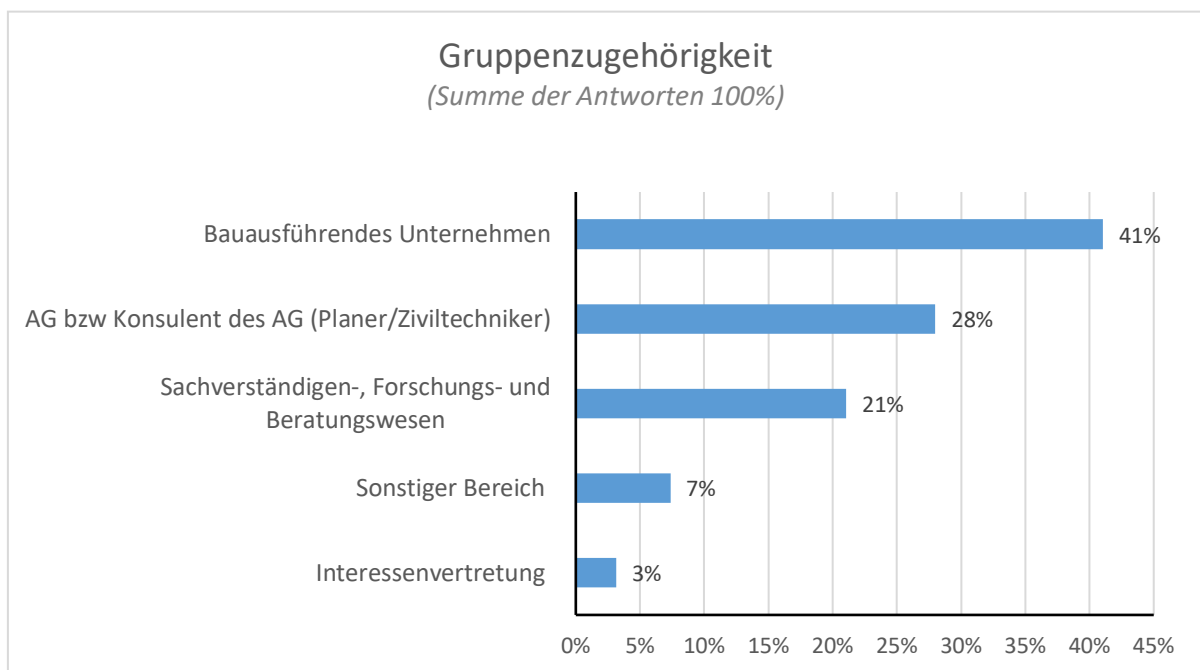


Abbildung 4: Gruppenzugehörigkeit

Auf die Frage hin, wie viele Beschäftigte das Unternehmen bzw die Organisation hat, in der die Befragten tätig sind, geben ca 47% an, dass sie in einem Großunternehmen mit mehr als 250 MitarbeiterInnen beschäftigt sind. Diese 47% verteilen sich überwiegend auf bauausführende Unternehmen und AG bzw Konsulenten des AG. Kleinunternehmen (bis 49 Beschäftigte) und Kleinstunternehmen (bis 9 Beschäftigte) sind mit rund 23% und knapp 16% vertreten. Personen aus dem Bereich des Sachverständigenwesens bzw Forschungs- und Beratungswesens ordnen sich hauptsächlich den Kleinunternehmen bzw Kleinstunternehmen zu. Nur rund 11% arbeiten in einem mittleren Unternehmen (bis 249 Beschäftigte). Diese 11% verteilen sich über sämtliche

zuvor abgefragten Stakeholdergruppen (bauausführende Unternehmen, AG bzw Konsulenten des AG etc). 3% der UmfrageteilnehmerInnen können keine Angabe darüber machen, wie viele Beschäftigte das Unternehmen bzw die Organisation hat, in der sie tätig sind.

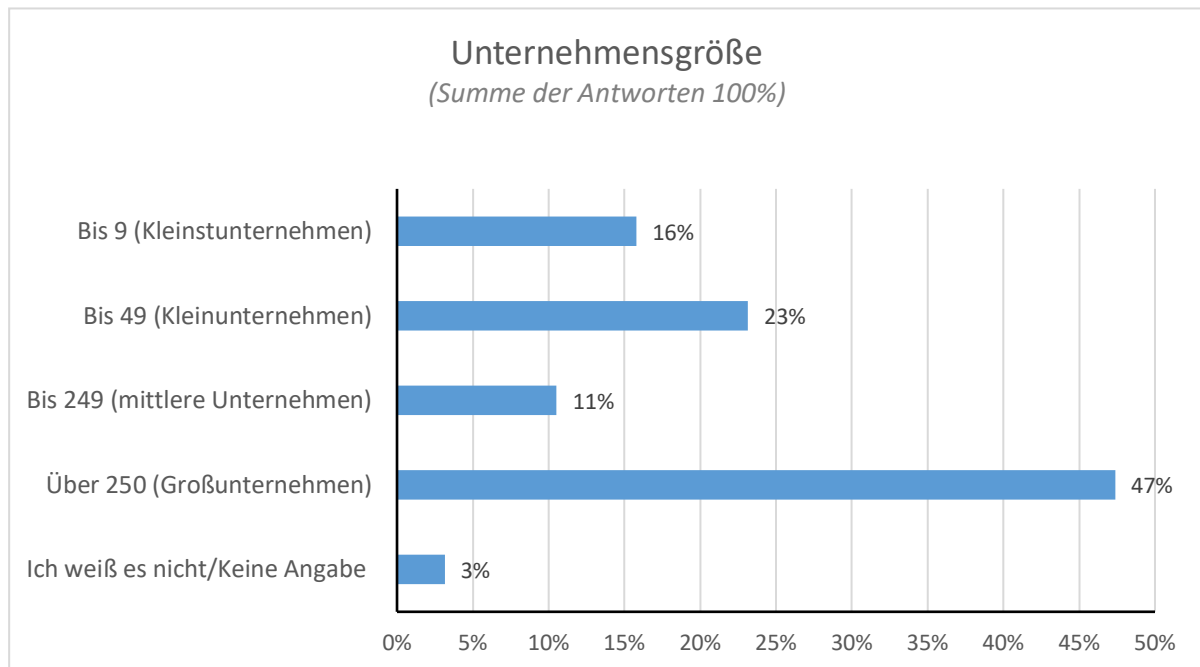


Abbildung 5: Unternehmensgröße

Bei der Frage nach dem Tätigkeitsbereich der UmfrageteilnehmerInnen konnte eine Mehrfachauswahl getroffen werden. Der Tätigkeitsbereich, dem die meisten Unternehmen bzw Organisationen zugeordnet werden können, ist der Hochbau-Bereich (Hochbau-Neubau oder Hochbau-Sanierung); mehr als 50% der Unternehmen bzw Organisationen sind in diesem Bereich tätig. Der Tiefbau-Bereich (Neubau und Sanierung) sowie die Ausführung im Bauhauptgewerbe (Baumeistergewerbe, Bauindustrie) und der Bereich der Forschung und Beratung werden am zweithäufigsten genannt. Einen weiteren relativ großen Teil bilden Beschäftigte im Bereich Projektsteuerung, Örtliche Bauaufsicht (ÖBA) und Begleitende Kontrolle mit rund 28%. Interessenvertretungen werden mit ca 18% und Planer im Hochbau mit rund 21% angegeben. Die Ausführung im Bauhilfs- und Nebengewerbe bzw Ausbau und die Ausführung im Haustechnik- oder Elektrobereich sowie die Planung im Tiefbau bzw im Haustechnik- oder Elektrobe-

reich werden am seltensten genannt. AG bzw Konsulenten des AG und bauausführende Unternehmen sind vorwiegend im Hochbau und Tiefbau sowie bei Ausführungen im Bauhauptgewerbe tätig.

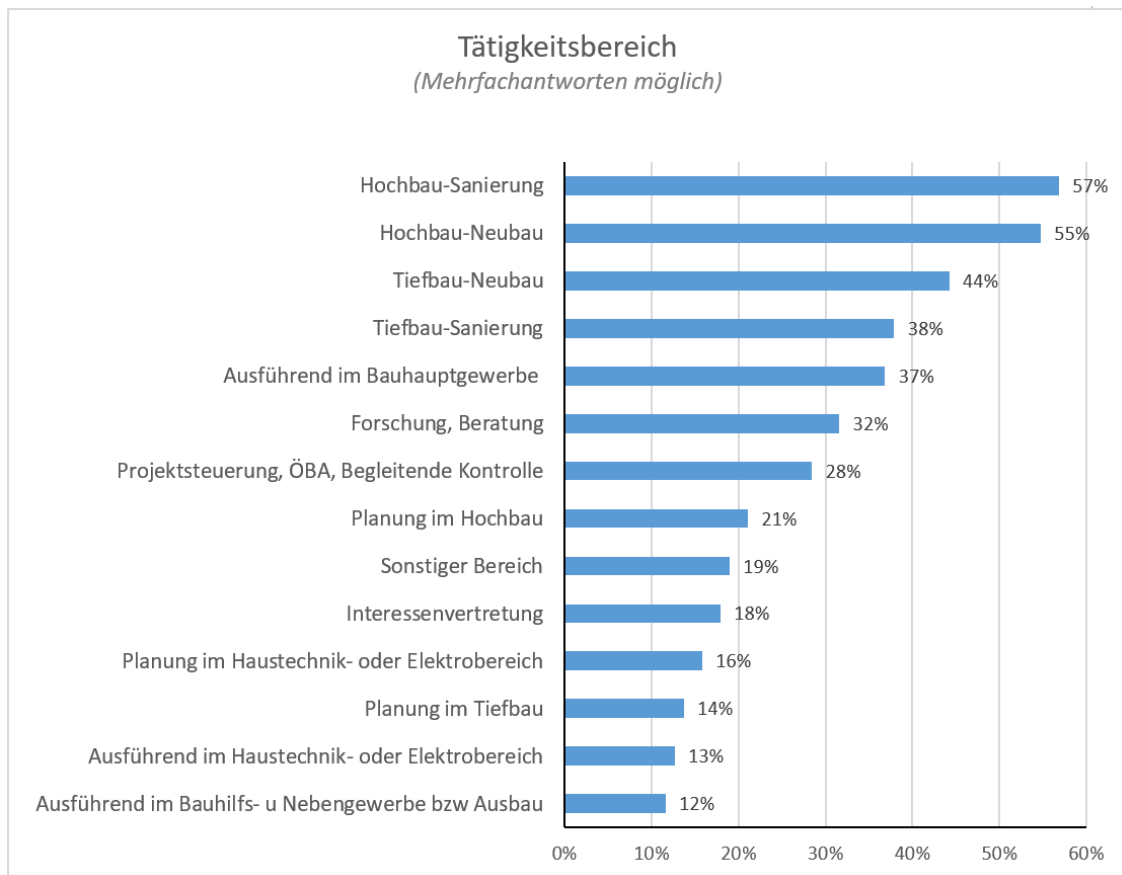


Abbildung 6: Tätigkeitsbereich

## 5.2.2 Anwendung, Anwendbarkeit, Zufriedenheit

### 5.2.2.1 Wissens- und Anwendungsstand

Knapp über 24% der Personen geben an, die BKV-HB zu kennen und mit diesen zu arbeiten.

Ebenso etwas mehr als 24% arbeiten nicht nur mit den BKV-HB, sondern haben sich in der Vergangenheit bereits vertieft mit ihnen auseinandergesetzt, zB die Zusammensetzung eines Warenkorbs recherchiert.

Fast 35% geben an, die BKV-HB zu kennen, jedoch nicht mit diesen zu arbeiten. Knapp über 83% der Befragten kennen die BKV-HB. Etwa 17% können sich zu den BKV-HB nicht äußern.

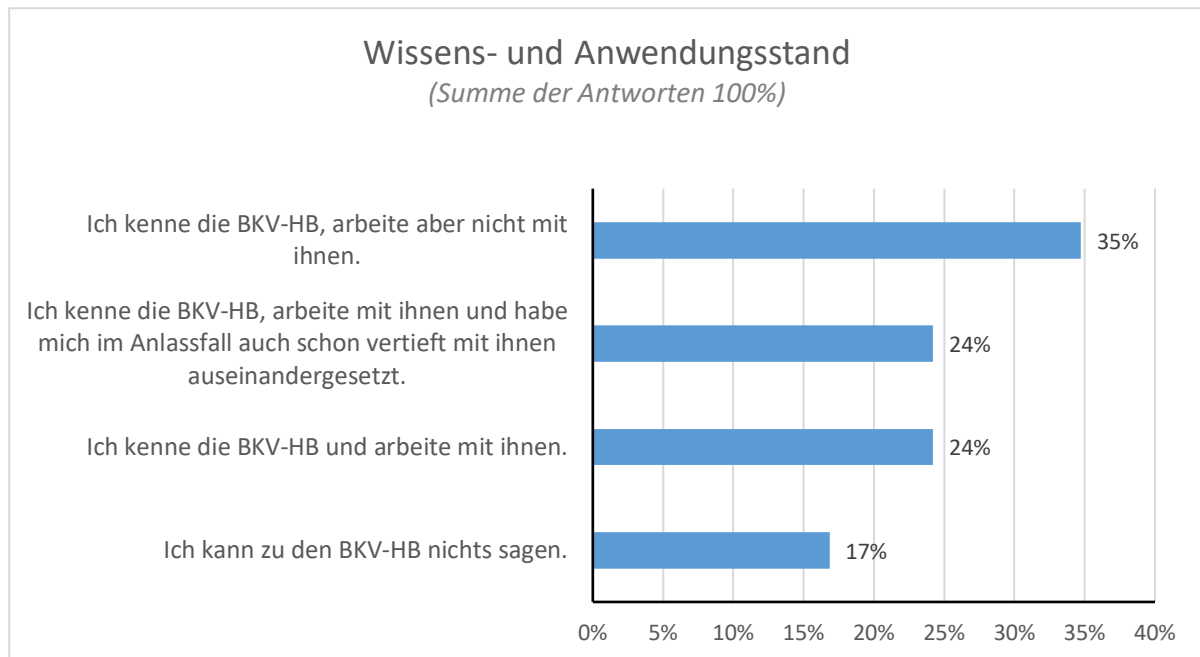


Abbildung 7: Wissens- und Anwendungsstand

Bei einer genaueren Betrachtung aller Befragten, die angeben, mit den BKV-HB zu arbeiten (etwas über 48%), zeigt sich, dass sämtliche Stakeholdergruppen (bauausführende Unternehmen, AG bzw Konsulenten des AG etc) vertreten sind. Sohin kann davon ausgegangen werden, dass die BKV-HB einem Großteil der in der Baubranche tätigen Personen bekannt sind sowie vielen als Arbeitsinstrument dient.

Eine weitere Auswertung der Fragen erfolgt nur für jene Personen, denen die BKV-HB zumindest bekannt sind. Von den 95 Personen, welche die Fragen zum Tätigkeitsfeld beantwortet haben, verbleiben daher abzüglich der 16 Personen, die mit den BKV-HB nichts anfangen können, für die weitere Auswertung 79 Personen.

#### **5.2.2.2 Verwendung der BKV**

Auf die Frage, ob die Werte der BKV-HB zum Zweck der Preisumrechnung von Bauleistungen verwendet werden, antworten etwas mehr als 74%, dass sie bzw ihr Unternehmen/ihre Organisation die Werte der BKV-HB zum Zweck der Preisumrechnung von Bauleistungen heranziehen. Knapp 19% ziehen die Werte der BKV-HB nicht zur

Preisumrechnung von Bauleistungen heran. Mehr als 7% können diese Frage nicht beantworten bzw geben nichts Genaueres dazu an.

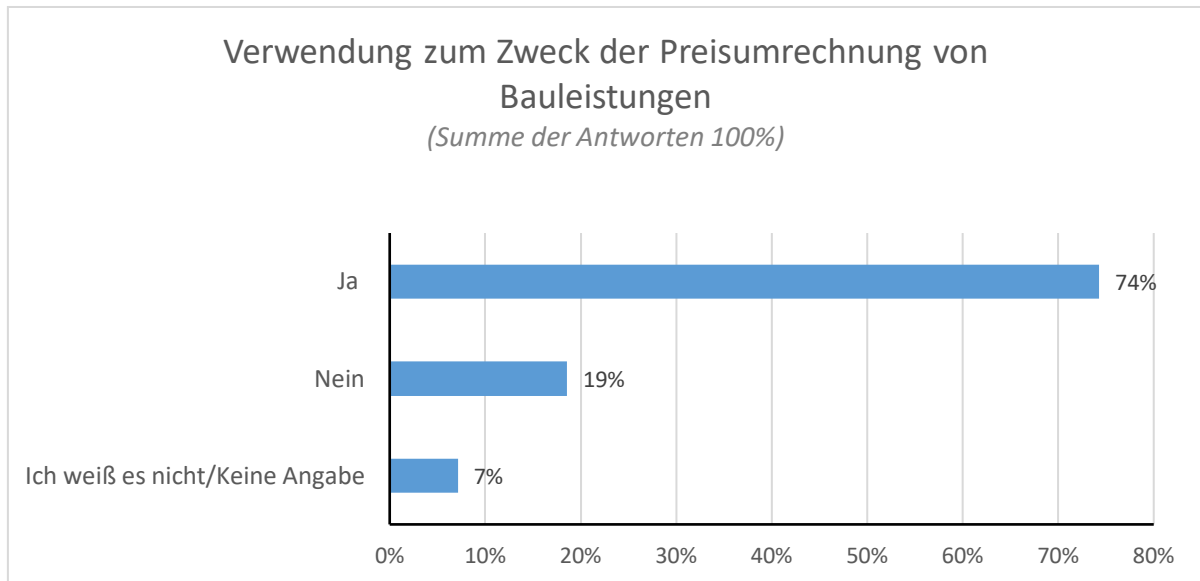


Abbildung 8: Verwendung zum Zweck der Preisumrechnung von Bauleistungen

Knapp 47% der Personen bzw deren Unternehmen/Organisation nutzt die BKV-HB ausschließlich für die Preisumrechnung von Bauleistungen. Rund ein Viertel gibt eine Nutzung zu anderen Zwecken als der Preisumrechnung von Bauleistungen an. Demnach werden die BKV-HB unter anderem für

- (die Anpassung von) Kostenschätzungen bzw -ermittlungen,
- die Bestimmung von Festpreiszuschlägen,
- die Umrechnung von Richtpreisen,
- Hochrechnungen,
- Forschungszwecke,
- Nachrechnungen bei gutachterlichen Anfragen und
- Vergleichsrechnungen

herangezogen.

Ca 28% wissen nicht, ob die BKV-HB in ihrem Unternehmen/Ihrer Organisation noch zu anderen Zwecken herangezogen werden bzw machen hierzu keine Angabe.

63,6% der Befragten geben an, dass sie bzw ihr Unternehmen/ihre Organisation zum Zweck der Preisumrechnung von Bauleistungen auch andere Indexwerte bzw BKI verwenden. Darunter fallen unter anderem:

- BKI für den Wohnhaus- und Siedlungsbau
- BKI für den Straßenbau (inkl Teilindizes nach Leistungsgruppen (LG) der LB-VI)
- BKI für den Brückenbau (inkl Teilindizes nach LG der LB-VI)
- BKI für den Siedlungswasserbau (inkl Teilindizes nach LG der LB-VI)
- BPI für den Hochbau
- BPI für den Tiefbau
- VPI
- GHPI
- GHPI für die Teilbereiche Eisen und Stahl, NE-Metalle und Kupfer
- GU-Index
- Transportbetonindex
- Kies-Stein-Index
- Baukosten Gebäude Altbau (Hrsg Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern)
- Baukosten Gebäude Neubau (Hrsg Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern)

Über 27% der Personen geben an, dass sie bzw ihr Unternehmen/ihre Organisation zum Zweck der Preisumrechnung von Bauleistungen keine anderen Indexwerte außer die BKV-HB verwenden. Ungefähr 9% geben an, keine Antwort auf die gegenständliche Frage zu wissen bzw machen hier keine näheren Angaben.

### 5.2.2.3 Grundlagen für die Berechnung der Veränderungen

Fast die Hälfte der befragten Personen kennen die Warenkörbe und Pegelstoffe, die den BKV-HB zugrunde liegen. Ungefähr 32% kennen die Warenkörbe und Pegelstoffe nicht, würden jedoch gerne mehr darüber erfahren, wobei VertreterInnen von bauausführenden Unternehmen etwa gleichermaßen wie die AG-Seite dafür Interesse zeigen. Nur ein kleiner Anteil (etwa 10%) gibt an, die Warenkörbe und Pegelstoffe weder zu kennen, noch sich dafür zu interessieren. 9% geben „Keine Angabe“ als Antwort auf die gestellte Frage an.

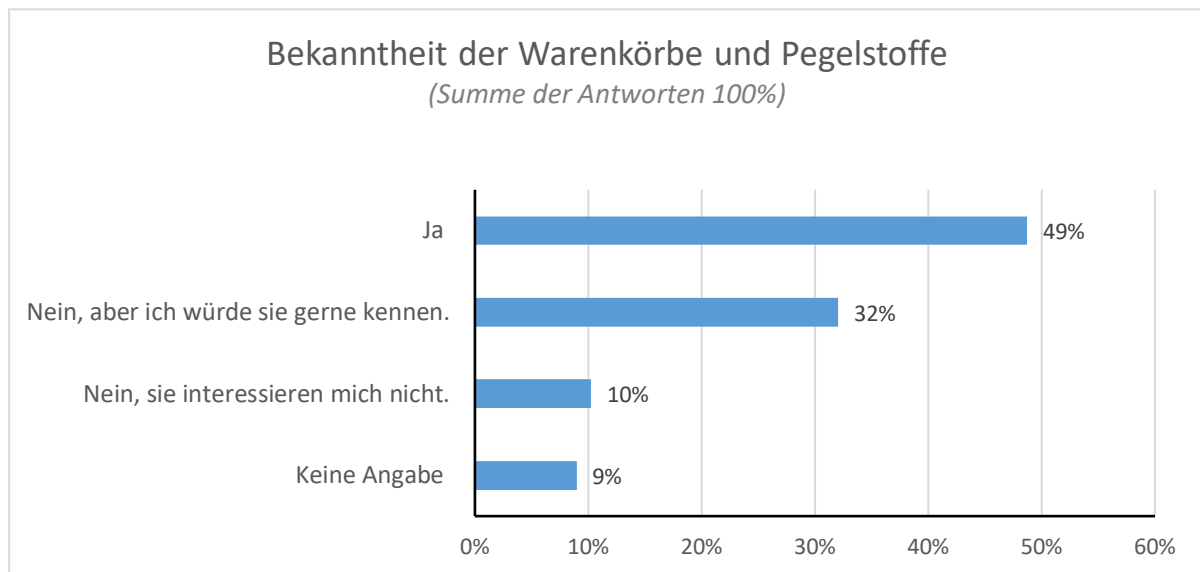


Abbildung 9: Bekanntheit der Warenkörbe und Pegelstoffe

### 5.2.2.4 Informationsquellen

Bei der Frage zu den verwendeten Informationsquellen konnte eine Mehrfachauswahl bei den Antworten getroffen werden. Einem Großteil (ca 61%) dient die Homepage des *BMDW* als erste Anlaufstelle für die Werte der BKV-HB. Etwas mehr als die Hälfte der Personen (52%) gibt „*preisumrechnung.at*“ als Informationsquelle an. Auch die Homepage der *WKO* wird von fast der Hälfte herangezogen. Knapp 11% beziehen die Werte der BKV-HB von anderen Informationsquellen aus dem Internet. Etwas mehr als 9% geben Zeitschriften bzw Rundschreiben als Quelle an. Sehr wenige (4,0%) nutzen andere als die genannten Quellen. Lediglich knapp 7% wählen als Antwort auf die gegenständliche Frage „Keine Angabe“ aus.

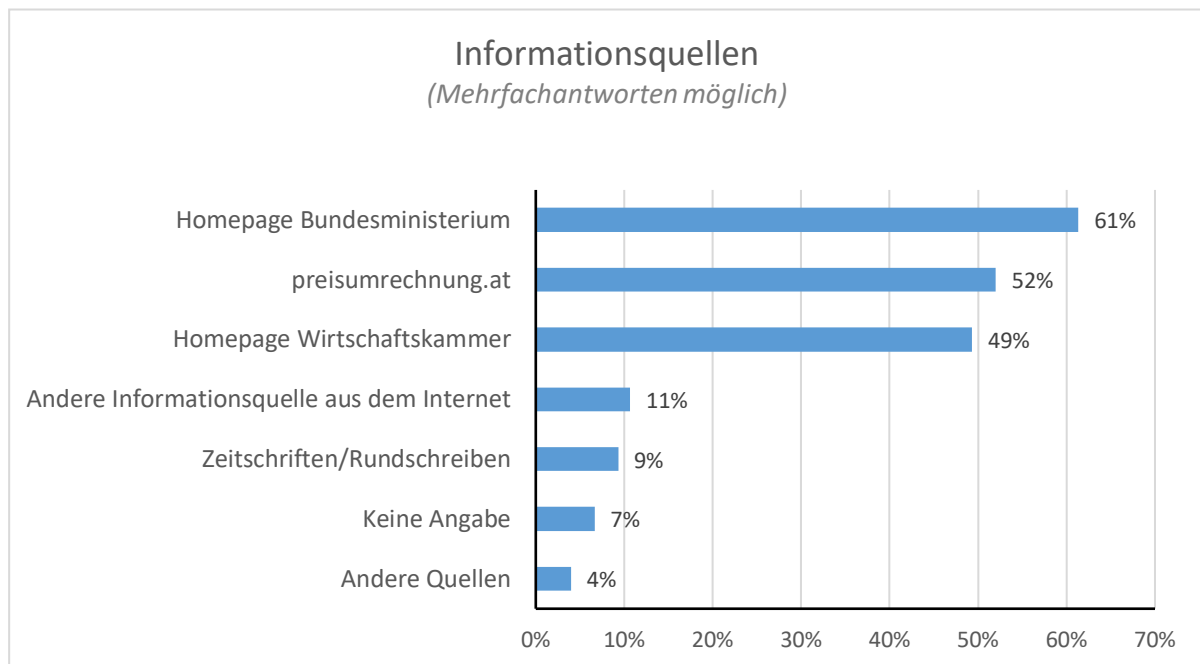


Abbildung 10: Informationsquellen

#### 5.2.2.5 Generalunternehmerindex

Etwa einem Viertel der befragten Personen ist der GU-Index nicht nur bekannt, sondern er wurde bereits von der befragten Person bzw dem zugehörigen Unternehmen/der zugehörigen Organisation praktisch angewendet. 41% ist der Begriff bereits untergekommen, eine nähere Befassung mit dem GU-Index blieb aber bisher aus. Etwas mehr als ein Drittel kann mit dem Begriff „Generalunternehmerindex“ nichts anfangen.



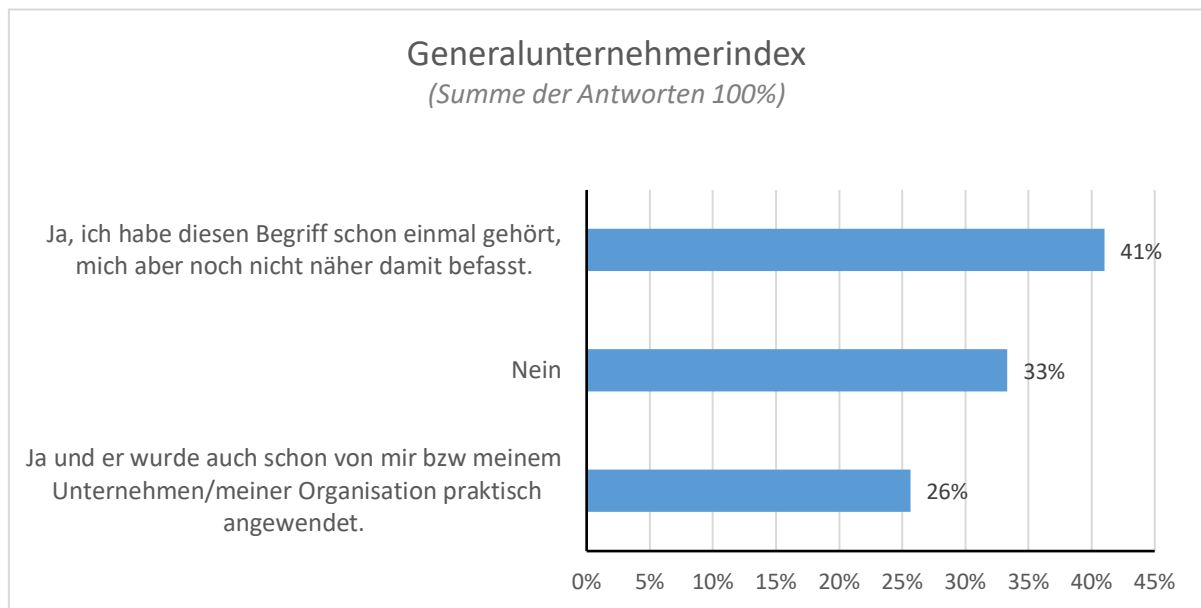


Abbildung 11: Generalunternehmerindex

#### 5.2.2.6 Alternativen zu den BKV-HB

Etwas mehr als 14% geben an, dass es in ihrer Branche bzw ihrem Arbeitsbereich gut geeignete Alternativen zu den BKV-HB gibt. Als solche werden beispielsweise genannt:

- BKI der *Statistik Austria* (zB für Wohnhaus- und Siedlungsbau, Straßenbau, Brückenbau)
- GHPI
- spezifische Warenkörbe bzw Projektpreiskörbe

Über 25% geben an, dass es grundsätzlich Alternativen zu den BKV-HB gibt, allerdings werden diese als weniger geeignet angesehen. Fast 20% sehen in ihrer Branche bzw ihrem Arbeitsbereich keine Alternativen zu den BKV-HB. Ein beträchtlicher Anteil von etwas mehr 40% kann nicht einschätzen, ob es in der eigenen Branche bzw im eigenen Arbeitsbereich Alternativen zu den BKV-HB gibt bzw macht hierzu keine Angabe.

### 5.2.2.7 Anwendung der BKV-SB

Rund 25% der Befragten geben an, bereits mit den BKV-SB konfrontiert gewesen zu sein. Fast ein Drittel hat noch nie von den BKV-SB gehört.

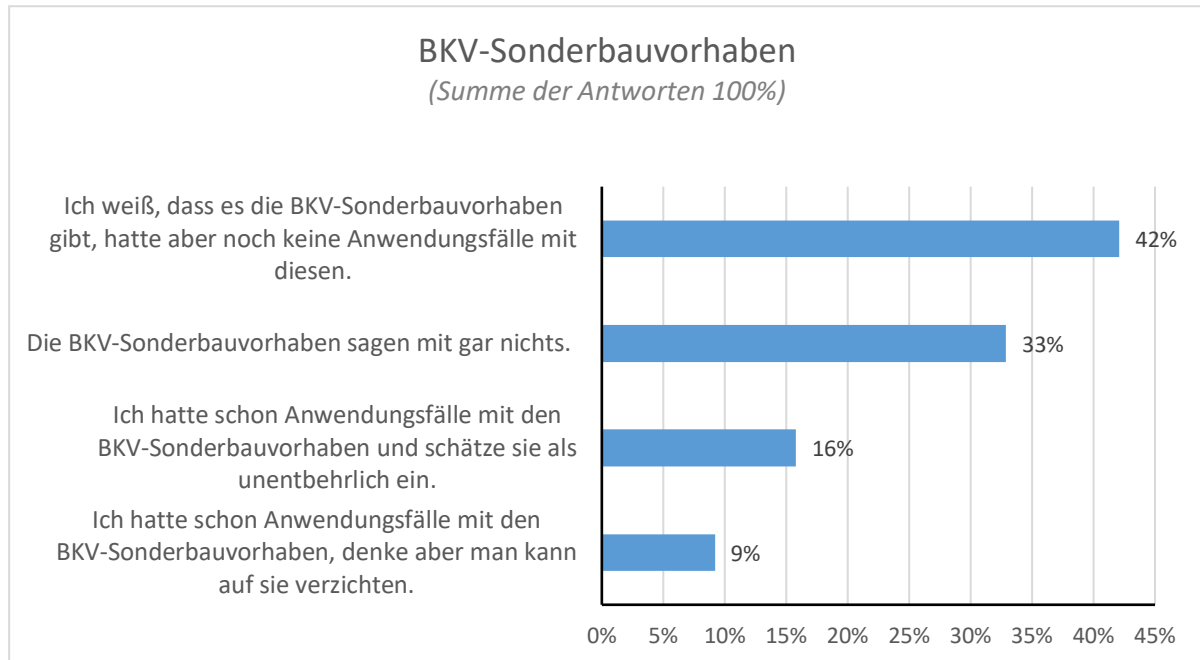


Abbildung 12: BKV-SB

Unter den Befragten herrscht jedoch Uneinigkeit über die Notwendigkeit der BKV-SB: Während knapp 16% (davon einige Personen aus dem Bereich Sachverständigenwesen, Forschungs- und Beratungswesen udgl), also die Mehrheit unter den AnwenderInnen der BKV-SB, diese BKV als unentbehrlich einschätzen, sind etwas mehr als 9% der Befragten der Meinung, dass darauf verzichtet werden kann. In knapp 42% der Fälle wird angegeben, dass die BKV-SB bekannt sind, in der Vergangenheit jedoch nicht herangezogen wurden.

### 5.2.2.8 Indexwerte der Statistik Austria

Wie bereits anhand einiger Antworten zuvor ersichtlich, greifen die Befragten bzw deren Unternehmen/Organisation auch auf Indexwerte der *Statistik Austria* zurück. Bei Valorierungen im Hochbau wird am häufigsten der BKI für den Wohnhaus- und Siedlungsbau genannt; ca 67% der Personen geben dies als Antwort an.

Etwas mehr als die Hälfte zieht (auch) den BKI für den Straßenbau bzw den BKI für den Brückenbau heran. Knapp 44% haben den VPI in Verwendung. 11% können diese Frage nicht beantworten bzw machen dazu keine Angabe.

### **5.2.3 Verbesserungspotential, Kritikpunkte**

#### **5.2.3.1 Anwendbarkeit und Gliederung nach Gewerken (Arbeitskategorien)**

Die praktische Anwendbarkeit der BKV-HB wird überwiegend für gut empfunden. Fast die Hälfte beurteilt die Anwendbarkeit mit „Gut“, knapp 22% sogar mit „Sehr gut“.

Mit „Befriedigend“ beurteilen etwa 10% der Befragten die praktische Anwendbarkeit der BKV-HB.

Knapp 1% empfinden die praktische Anwendung als „Schlecht“. Keiner der teilnehmenden Personen beurteilt die praktische Anwendbarkeit mit „Sehr schlecht“. 19% können dazu keine Angabe machen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die positiven Beurteilungen die negativen Beurteilungen deutlich übersteigen.

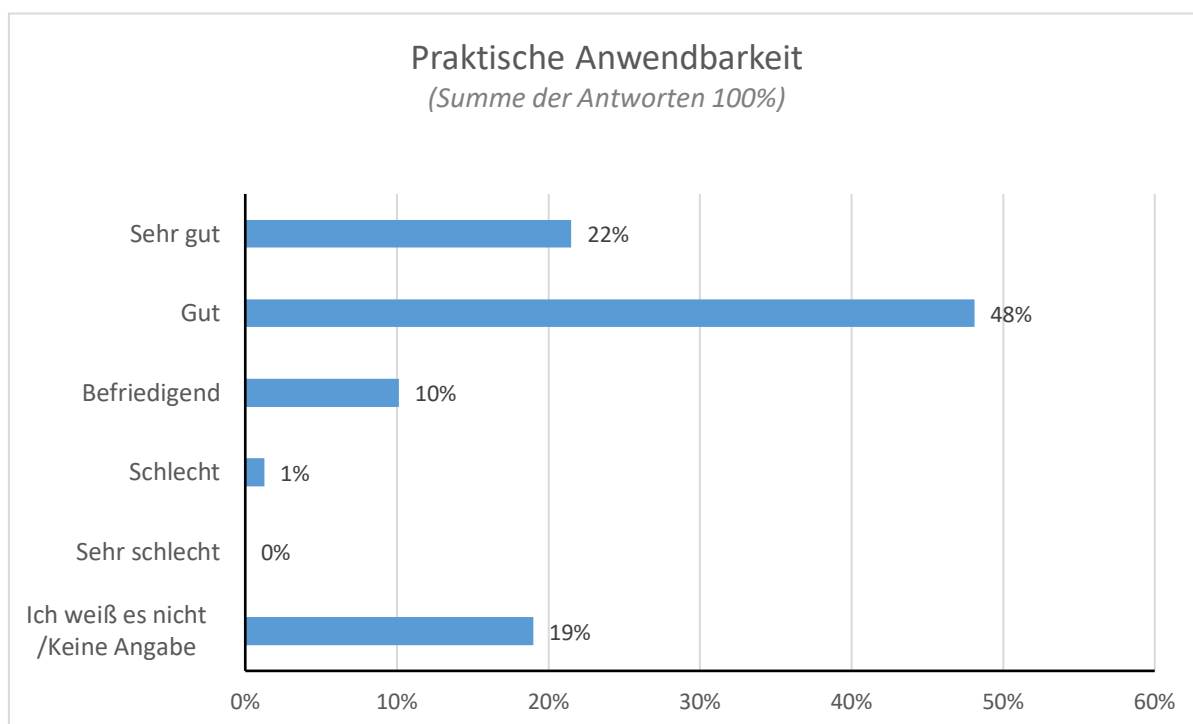


Abbildung 13: Praktische Anwendbarkeit

Die gewerkeweise Gliederung der BKV-HB wird von über 80% als gut und ausreichend angesehen. Lediglich eine Person empfindet die gewerkeweise Gliederung als nicht ausreichend.

### 5.2.3.2 Vorteile der BKV-HB

Bei der Frage zu den Vorteilen der BKV-HB (Mehrfachauswahl und freie Antworten möglich) geben jeweils fast 50% der Befragten an, dass durch die BKV-HB eine faire Preisanpassung, Rechtssicherheit und eine Arbeitserleichterung ermöglicht wird. Weiters wird angegeben, dass die BKV-HB für die Tätigkeit der teilnehmenden Personen wichtig und von Nutzen sind. Über 30% der TeilnehmerInnen sind der Meinung, dass die BKV-HB für das Bauwesen unverzichtbar sind und durch die Anwendung dieser eine Risikominimierung entsteht. Bloß in zwei Fällen wird angegeben, dass die BKV-HB keine Vorteile bringen und die Veröffentlichung unnötig ist.

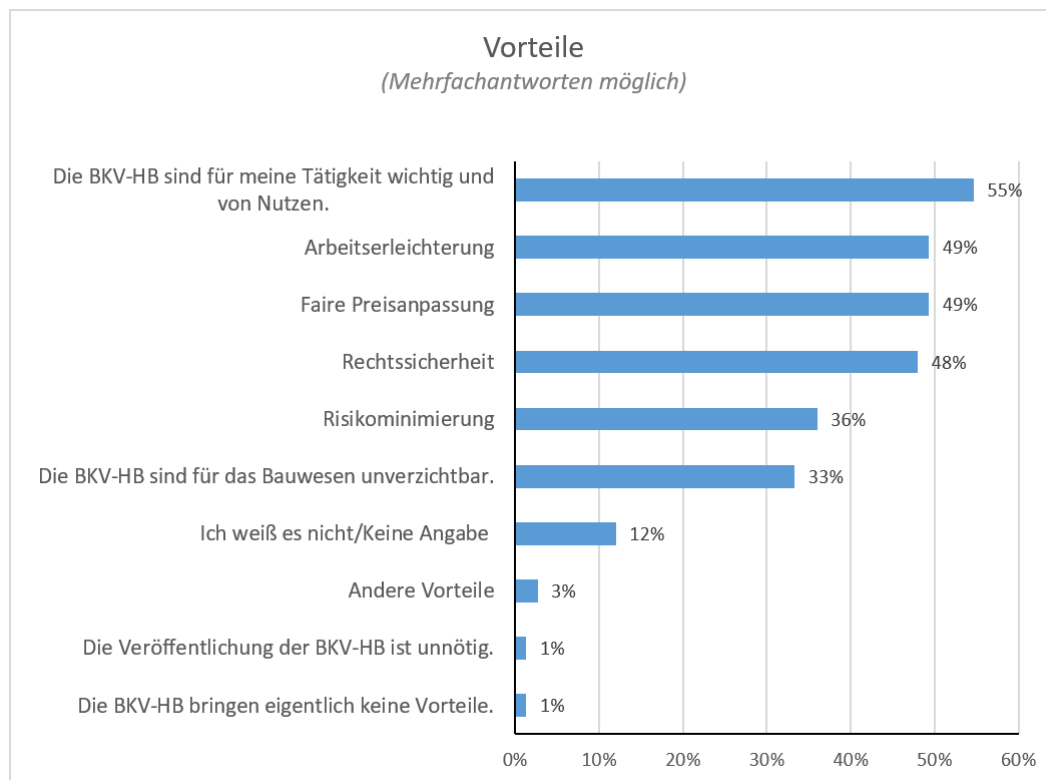


Abbildung 14: Vorteile

### 5.2.3.3 Kritik an den BKV-HB

An Kritik wird unter anderem genannt:

- Tatsächlich eingetretene Kostenveränderungen werden nicht oder nur unzulänglich über die Veränderung der BKV-HB widerspiegelt.
- Die Aufklärung in Bezug auf die Grundlagen der BKV-HB ist zu gering (fehlende Transparenz).
- Die Warenkorbbzusammensetzungen und die hinter den Warenkorbpositionen stehenden Pegelstoffe bedürfen einer Überarbeitung.
- Die Weiterverarbeitung der Daten sollte in folgenden Formaten möglich sein: ÖNORM-Datenträger, Excel-Tabellen, direkter Import in Software für Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung (AVA-Software), A 2063:2015.
- Herausgegebene Tabellen sollten immer auch die Veränderung darstellen.

- Die LB-HB sollte generell in die LB-VI integriert werden; in weiterer Folge auch die entsprechende Preisumrechnung.

Eine detailliertere Betrachtung der Umfrageauswertung ergibt, dass Kritik vor allem von den AG bzw Konsulenten des AG, den bauausführenden Unternehmen und den VertreterInnen aus dem Bereich des Sachverständigenwesens bzw des Forschungs- und Beratungswesens geübt wird.

Auf wesentliche Kritikpunkte wird im Studienergebnis mit einer Stellungnahme eingegangen (siehe Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).

#### **5.2.3.4 Zutreffende Aussagen zu den BKV-SB**

Knapp 68% können keine Aussage über die BKV-SB treffen. Bei den abgegebenen Antworten handelt es sich um Antworten von AG bzw Konsulenten des AG sowie um Antworten von bauausführenden Unternehmen.

Rund 15% der Befragten, vornehmlich aus dem Bereich des Sachverständigenwesens bzw des Forschungs- und Beratungswesens, sind für eine Weiterführung der BKV-SB.

#### **5.2.3.5 Verbesserungsbedarf der Internetseite „preisumrechnung.at“**

Einige TeilnehmerInnen der Online-Umfrage wünschen sich bei der Internetseite „preisumrechnung.at“ die Möglichkeit eines Downloads der Werte als Excel-Liste sowie eine Exportmöglichkeit, um die Werte der Website in AVA-Software einspielen zu können.

Als weiterer Verbesserungsbedarf wird die Aufnahme zusätzlicher Indexwerte, wie zB der BKI für den Straßenbau oder für den Brückenbau, aber auch der Index für Wohnhaus- und Siedlungsbau genannt.

Die Auswahlmöglichkeit von Schwellenwerten und Abminderungsfaktoren sowie die Berechnung von Preisgleitungen bei Verträgen, bei denen eine Kombination von Festpreisen und veränderlichen Preisen vorliegt, wird ebenfalls als Verbesserungsbedarf angeführt.

Knapp 30% können keine Angabe zu dieser Frage machen bzw ist die Seite „preisumrechnung.at“ nicht bekannt.

## 5.2.4 Wirtschaftlicher Nutzen

### 5.2.4.1 Volkswirtschaftlicher Nutzen

Der (volks-)wirtschaftliche Nutzen wurde in der Online-Umfrage mit der Frage: „Wie empfinden Sie den (volks-)wirtschaftlichen Nutzen, dass die BKV angeboten werden?“ erhoben (Frage mit Mehrfachauswahl).

Fast 60% sind der Meinung, dass die BKV ein wichtiges Instrument für die Bauwirtschaft sind. Knapp die Hälfte gibt an, dass Preisumrechnungen ohne die BKV wesentlich aufwändiger wären. 39% erkennen einen weiteren Nutzen: Die Anwendung der BKV in Verträgen führe zu einer transparenteren Preisgestaltung. Ebenfalls wird von mehr als 29% der Befragten der volkswirtschaftliche Nutzen der BKV in einer Einsparung an Zeit- und Arbeitsaufwand gesehen. Rund 18% nehmen an, dass ohne die BKV mehr Leistungen zu Festpreisen vereinbart wären. Die Mehrheit empfindet die BKV als wichtig. 13% können keine Aussage über den volkswirtschaftlichen Nutzen treffen.

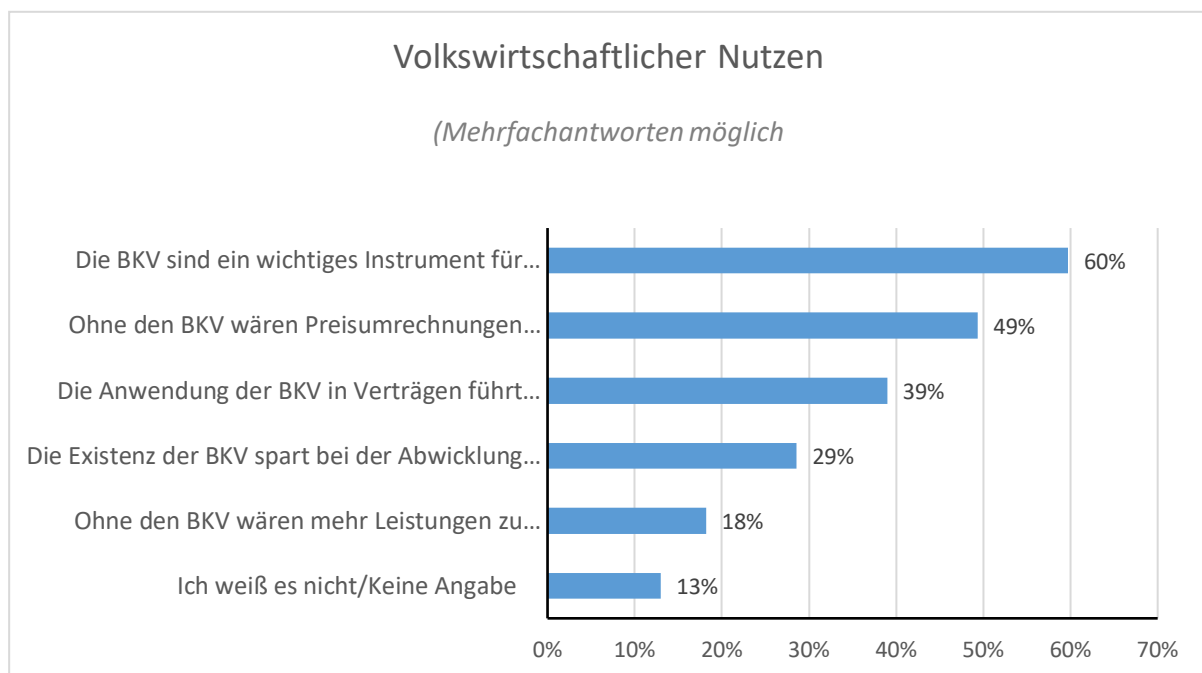


Abbildung 15: Volkswirtschaftlicher Nutzen

### 5.2.4.2 Szenarien im Fall der Nichtherausgabe der BKV

Mit dieser Frage (Mehrfachauswahl möglich) wurde erhoben, welche Szenarien bei einer Nichtherausgabe der BKV für die Baubranche zu erwarten wären.

Rund 73% geben an, dass Vertragspartner ohne die Herausgabe der BKV auf andere Indexwerte, zB auf den VPI, zurückgreifen würden. Etwa 38% gehen davon aus, dass die Anzahl der Festpreisverträge steigen würde. Knapp über 19% nehmen an, dass die BKV von einer anderen Organisation herausgegeben werden würden, wenn das *BMDW* diese nicht herausgibt. Fast 18% vermuten, dass Preise steigen würden. Keiner der Befragten gibt an, dass durch eine Nichtherausgabe der BKV Preise sinken würden. 9% können diese Frage nicht beantworten.

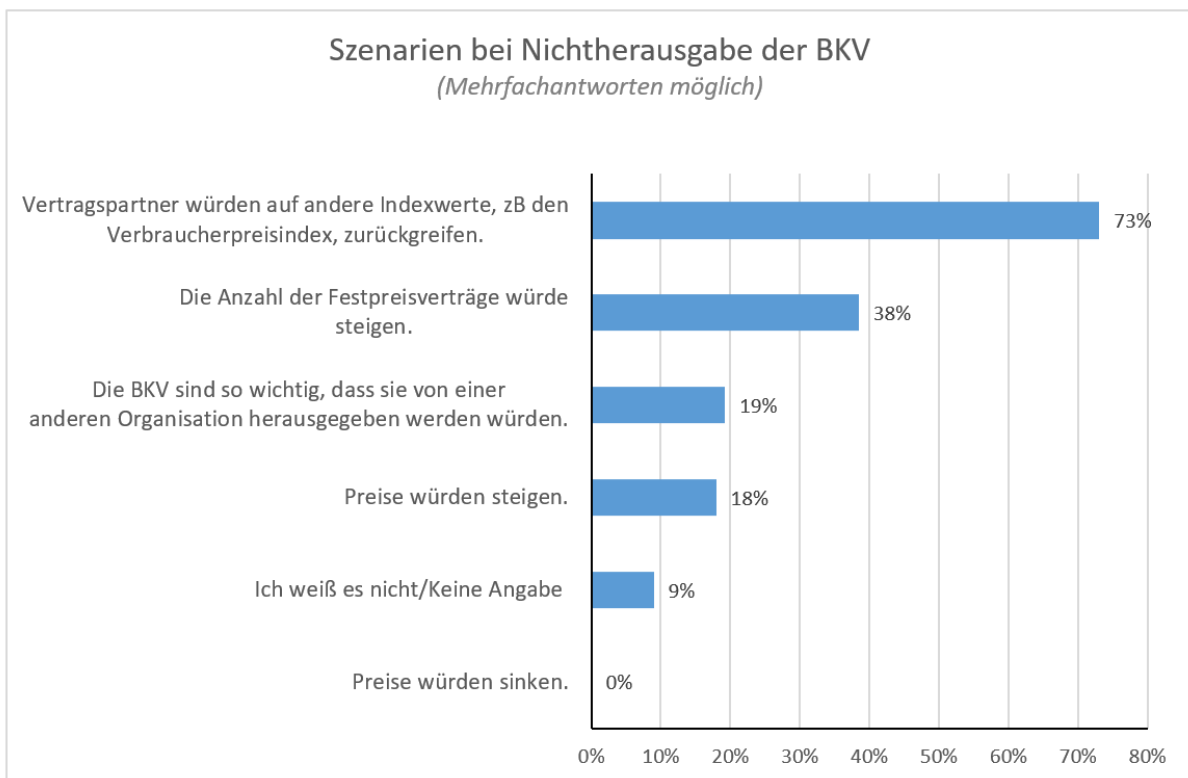


Abbildung 16: Szenarien bei Nichtherausgabe der BKV



## Quellenverzeichnis

### Literatur

*Kropik, Andreas (Hrsg): Vergütungsänderung bei Kostenveränderungen im Bauwesen: insbesondere nach ÖNORM B 2111 – Umrechnung veränderlicher Preise von Bauleistungen, Verlag: Österreichisches Normungsinstitut, 1. Auflage: 2007*

*Österreichische Bau-Zeitung (Hrsg): Bauhandbuch 1959, Österreichischer Wirtschaftsverlag, Wien*

*Österreichische Bau-Zeitung (Hrsg): Bauhandbuch 1975, Österreichischer Wirtschaftsverlag, Wien*

### Online-Quellen

*Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort: Baukostenveränderungen, online abrufbar unter:*

<https://www.bmdw.gv.at/Services/Bauservice/Baukostenveränderungen.html>

[Zugriff am 23.06.2020]

*Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort: Baukostenveränderungen Hochbau, online abrufbar unter:*

<https://www.bmdw.gv.at/Services/Bauservice/Baukostenveränderungen-Hochbau.html> [Zugriff am 22.08.2020]

*Scherer, Peter: Baukosten aktuell, online abrufbar unter:*

[http://www.bausoftwaremesse.at/baudaten/Download/Baukostenindex-aktuell\\_160401\\_PS-420.pdf](http://www.bausoftwaremesse.at/baudaten/Download/Baukostenindex-aktuell_160401_PS-420.pdf) [Zugriff am 26.03.2020]

*Statistik Austria: Baukostenindex, online abrufbar unter:*

[https://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/wirtschaft/preise/baukostenindex/index.html](https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/preise/baukostenindex/index.html) [Zugriff am 23.06.2020]

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Wissens- und Anwendungsstand.....	19
Abbildung 2: Verwendung zum Zweck der Preisumrechnung von Bauleistungen ....	20
Abbildung 3: Informationsquellen .....	22
Abbildung 4: Gruppenzugehörigkeit .....	33
Abbildung 5: Unternehmensgröße .....	34
Abbildung 6: Tätigkeitsbereich.....	35
Abbildung 7: Wissens- und Anwendungsstand.....	36
Abbildung 8: Verwendung zum Zweck der Preisumrechnung von Bauleistungen ....	37
Abbildung 9: Bekanntheit der Warenkörbe und Pegelstoffe .....	39
Abbildung 10: Informationsquellen .....	40
Abbildung 11: Generalunternehmerindex .....	41
Abbildung 12: BKV-SB.....	42
Abbildung 13: Praktische Anwendbarkeit .....	44
Abbildung 14: Vorteile.....	45
Abbildung 15: Volkswirtschaftlicher Nutzen .....	47
Abbildung 16: Szenarien bei Nichtherausgabe der BKV.....	48

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Zugriffszahlen Website Bauservice.....	11
Tabelle 2: Verteilerzahlen.....	12
Tabelle 3: Zugriffszahlen Website „preisumrechnung.at“.....	12